



Unterägeri



Budget 2011

Bericht und Anträge zu den Sachgeschäften
der Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 13. Dezember 2010, 20.00 Uhr
in der **AEGERIHALLE**

Bestellung

- Bitte senden Sie mir das ausführliche Budget 2011
- Bitte senden Sie mir regelmässig die ausführliche Fassung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Postfach _____

6314 Unterägeri

Datum _____

Unterschrift _____

Senden an:
Einwohnergemeinde Unterägeri
Postfach 79
6314 Unterägeri

Beachten Sie: Das ausführliche Budget ist ebenfalls auf der Homepage unter <http://www.unteraegeri.ch/de/verwaltung/publikationen> abrufbar

TRAKTANDEN

1. Genehmigung Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2010
2. Kenntnisnahme Finanz- und Investitionsplan
3. Genehmigung Budget 2011, Festsetzen der Steuern und des Abwasserpreises
4. Vollmacht- und Krediterteilung an den Gemeinderat für den Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken
5. Kreditbegehren Sanierung der Heimelistrasse
6. Genehmigung des Konzessionsvertrages mit der Korporation Unterägeri über die öffentliche Wasserversorgung von Unterägeri

Die Kurzfassung des Budgets 2011 mit Berichten und Anträgen des Gemeinderates zu den vorliegenden Traktanden wird allen Haushaltungen zugestellt. Weitere Exemplare sowie das ausführliche Budget können bei der Einwohnerkontrolle bezogen werden, wo auch die Unterlagen zu den einzelnen Geschäften ab Mittwoch, 1. Dezember 2010 eingesehen werden können.

Unterägeri, Oktober 2010

DER GEMEINDERAT

Die vollständige Gemeindevorlage und das ausführliche Budget 2011 sind auch auf dem Internet unter <http://www.unteraegeri.ch/de/verwaltung/publikationen> abrufbar.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

In zwei Wochen geht die Amtsperiode 2007 bis 2010 zu Ende. Vieles konnte der Gemeinderat in diesen vier Jahren dank der Unterstützung durch die Einwohnerinnen und Einwohner von Unterägeri erreichen.

Ein Meilenstein war die neue Ortsplanung. Mit dieser ist gewährleistet, dass Unterägeri auch in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren moderat wachsen kann, wobei für den Gemeinderat qualitativ gutes Wachstum wichtiger ist als rasches Wachstum. Qualitativ gut bedeutet, mit den Landressourcen sorgfältig umzugehen. Gleichzeitig soll aber auch Sorge für das Naherholungsgebiet getragen werden und nicht zuletzt liegt das Augenmerk des Gemeinderates auf der Erhaltung des schönen Dorfes.

Erinnern möchten wir an den Bau der AEGERIHALLE. Ein Bauwerk, das – vor allem wegen der aussergewöhnlichen Fassade – bereits weit über das Tal hinaus Bekanntheit gewonnen hat. Zur gleichen Zeit wurde die Alte Landstrasse im Bereich der AEGERIHALLE und der Schulanlage Acher in eine “Begegnungszone mit Tempo 20“ umgestaltet.

Noch im Jahre 2010 werden das Musikschulhaus und die Erweiterung des Mittagstisches eingeweiht. Vor allem für die Musikschule ist dies ein Freudentag, kann doch künftig der gesamte Musikunterricht in einem Gebäude stattfinden.

Zudem konnten die Weichen für weitere für die Bevölkerung wichtige Bauvorhaben gestellt werden. So ist geplant, den Sportplatz Schönenbüel im Jahre 2011 zu bauen. Dank der Genehmigung des Projektierungskredites konnten die Planungsarbeiten für den Neubau Werkhof, Ökihof, Erweiterung Feuerwehrgebäude, Räumlichkeiten für Senioren und Jugendliche weitgehend abgeschlossen werden, so dass im Laufe des Jahres 2011 über den Baukredit abgestimmt werden kann.

Ebenfalls in der vergangenen Amtsperiode wurden die wichtigsten Bäche auf Grund der Erkenntnisse aus dem Unwetter im August 2005 für insgesamt rund Fr. 1 Mio. saniert, so dass künftig - nach menschlichem Ermessen - auch bei grossen Regenmengen keine grösseren Überschwemmungen mehr zu erwarten sind.

Im Sommer 2008 hat die Kinderkrippe Wichtelhuus die zweite Gruppe eröffnet. Somit können heute rund zwanzig Kinder im Pavillon Grossmatt betreut werden.

Am 30. November 2008 haben die Stimmberechtigten den Bebauungsplan St. Anna abgelehnt. Im Anschluss daran hat der Gemeinderat den Angestellten des Annahofes sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern versprochen, dass das Kurhaus noch mindestens zwei Jahre weiter bestehen bleibt. In der Zwischenzeit sind die ersten Pläne für eine neue Ausrichtung des Kurhauses diskutiert worden. Die Anforderungen an moderne Gebäulichkeiten für einen zeitgemässen Kurbetrieb wurden formuliert und die finanziellen Rahmenbedingungen sind ermittelt worden. Dank dem heutigen Geschäftsführer und dem neu zusammengesetzten Stiftungsrat ist es gelungen, die Zahl der Kurgäste zu erhöhen und die Mitarbeitersituation stabil zu halten. Bereits wurden am Kurhaus kosmetische Verbesserungen ausgeführt, mit dem Ziel, dass sich die Kurgäste noch wohler fühlen. Für das Jahr 2010 kann sogar mit einem positiven Jahresabschluss gerechnet werden.

In der nächsten Amtsperiode werden Stiftungsrat, Gemeinderat und die übrigen Träger der Stiftung zusammen mit den Stimmberechtigten weitere Weichen für die Zukunft der Stiftung St. Anna und des Annahofes stellen können.

Nebst diesen grossen Projekten sind viele weitere Vorhaben wie Strassensanierungen, Gestaltung von Plätzen, Auslagerung eines Teils der Verwaltung ins Dorfschulhaus, Kauf der Liegenschaften Höfnerstrasse 1 und 3 verwirklicht worden.

All diese Tätigkeiten waren nur mit der Unterstützung durch die Stimmberechtigten möglich. Für das Vertrauen, das Sie dem Gemeinderat immer wieder ausgesprochen haben, dankt er Ihnen ganz herzlich.

Auch in der nächsten Amtsperiode ist er auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Nur gemeinsam kann dafür gesorgt werden, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner auch weiterhin in Unterägeri wohl fühlen.

Der Gemeinderat

Traktandum 1

Genehmigung

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2010

- Bericht und Antrag des Gemeinderates an die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2010, an welcher 302 Stimmberechtigte teilgenommen haben, hat folgende Geschäfte behandelt und Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009

Gemeindepräsident Josef Ribary verweist auf das Kurzprotokoll in der Vorlage zur Gemeindeversammlung und erklärt, dass das vollständige Protokoll bei der Einwohnerkontrolle eingesehen werden konnte.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Beschluss:

Nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Gemeinderates, beschliesst die Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni 2010 die Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009.

2. Genehmigung

Jahresrechnung 2009

Finanzchef Josef Iten-Nussbaumer erklärt, dass die Rechnung 2009 bei einem Ertrag von Fr. 50.5 Mio. und einem Aufwand von rund Fr. 46.8 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 3.7 Mio. abschliesst. Das gute Ergebnis ist vor allem auf höhere Steuereinnahmen, weniger Abschreibungsbedarf und auf eine wirkungsvolle Kostenkontrolle zurückzuführen. Er erklärt die grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget.

Der Finanzchef macht darauf aufmerksam, dass in Anbetracht der Wirtschaftslage damit zu rechnen ist, dass die Steuererträge rückläufig sein werden. Aus diesem Grunde beantragt der Gemeinderat, im Rahmen der Gewinnverwendung neu einen Steuerfussausgleichsfonds zu bilden. Das Eigenkapital konnte per Ende 2009 mit Fr. 30.7 Mio. ausgewiesen werden.

Der Gemeinderat beantragt im Hinblick auf die weitere langfristige Entlastung des Gemeindehaushaltes, nebst der Bildung eines Steuerfussausgleichsfonds aus dem Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung Fr. 2.6 Mio. für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden. Diese tragen dazu bei, dass auch bei einem Rückgang von Steuererträgen ein gutes Leistungs- und Infrastrukturangebot gewährleistet bleibt. Der Finanzchef verweist auf die in der Vorlage aufgeführte und vom Gemeinderat und der Rechnungsprüfungskommission beantragte Gewinnverwendung.

Nachdem sich niemand zu Wort meldet, wird über die Jahresrechnung 2009 und die Gewinnverwendung abgestimmt. Die Anträge des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission werden einstimmig angenommen.

Beschlüsse des Gemeinderates:

1. Die Jahresrechnung 2009 wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 3'679'633.21 wird wie folgt verwendet:
 - Zusätzliche Abschreibungen auf Tiefbauten (Bilanz 1141) Fr. 1'451'200.00
 - Zusätzliche Abschreibungen auf Hochbauten (Bilanz 1143) Fr. 621'300.00
 - Zusätzliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen (Bilanz 1165) Fr. 543'200.00
 - Total Zusätzliche Abschreibungen Fr. 2'615'700.00
 - Einlage in Steuerfussausgleichsfonds (Kto. 239003) Fr. 1'000'000.00
 - Unterstützung von in- und ausländischen Entwicklungsprojekten Fr. 50'000.00
 - Zuweisung des Restbetrages an die allgemeinen Reserven Fr. 13'933.21
(Kto. 239001)

Beschlüsse der Rechnungsprüfungskommission:

1. Die vorliegende Rechnung 2009 wird genehmigt und dem Gemeinderat wird Entlastung erteilt.
2. Dem Antrag des Gemeinderates den Rechnungsüberschuss der laufenden Rechnung wie folgt zu verwenden, wird zugestimmt.
 - Zusätzliche Abschreibungen auf Tiefbauten (Bilanz 1141) Fr. 1'451'200.00
 - Zusätzliche Abschreibungen auf Hochbauten (Bilanz 1143) Fr. 621'300.00
 - Zusätzliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen (Bilanz 1165) Fr. 543'200.00
 - Total Zusätzliche Abschreibungen Fr. 2'615'700.00
 - Einlage in Steuerfussausgleichsfonds (Kto. 239003) Fr. 1'000'000.00
 - Unterstützung von in- und ausländischen Entwicklungsprojekten Fr. 50'000.00
 - Zuweisung des Restbetrages an die allgemeinen Reserven Fr. 13'933.21
(Kto. 239001)
3. Den ausführenden Organen wird für die umfangreiche und gute Arbeit bestens gedankt.

Gemeindepräsident Josef Ribary dankt den Stimmberechtigten für das dem Gemeinderat ausgesprochene Vertrauen. Der RPK unter der Leitung von Felix Spielhofer und deren Mitgliedern Werner Waldis und Stefan Merz spricht er den Dank für die seriöse und gewissenhafte Arbeit aus.

3. Kreditbegehren für einen Vorprojektierungskredit Bäderprojekt Ägerital

Gemeindepräsident Josef Ribary erläutert, dass am Bäderprojekt Ägerital intensiv gearbeitet worden ist. Gemäss Machbarkeitsstudie ist der Standort Lido in Oberägeri der beste Platz. Zwei Berechnungsgrössen für die Schwimmbecken wurden überprüft. Grobschätzungen

bezüglich Kosten konnten gemacht werden. Zudem konnte mit den Landbesitzern, der Familie Blattmann, ein Vorvertrag abgeschlossen werden. Damit die weiteren Planungsschritte in Auftrag gegeben werden können, wird ein Planungskredit von Fr. 760'000.00 benötigt, wovon die Einwohnergemeinde Unterägeri die Hälfte, nämlich Fr. 380'000.00 zu bezahlen hat.

Roland Müller, Lidostrasse 39, fragt, ob von diesem Geld ein Architekturwettbewerb durchgeführt wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass ein Wettbewerb nicht möglich ist, weil die Planung der Seeufergestaltung in Oberägeri bereits anlässlich eines Wettbewerbes beurteilt worden ist.

Die Stimmberechtigten genehmigen die Anträge des Gemeinderates einstimmig.

Beschlüsse:

- 1. Das „Bäderprojekt Ägerital“ in Oberägeri zusammen mit der Gemeinde Oberägeri wird weiter verfolgt und planerisch vertieft.**
 - 2. Dem Projektierungskredit für den Planungsauftrag eines vertieften Vorprojekts von insgesamt Fr. 760'000.00 inkl. 7.6% MWSt. (Preisstand April 2010), davon dem Anteil für Unterägeri von Fr. 380'000.00, wird zugestimmt.**
 - 3. Vollzug durch den Gemeinderat**
- 4. Kreditbegehren für den Sportplatz Schönenbüel (Kunstrasenplatz) mit Garderobengebäude und Finnenbahn**

Gemeinderat Franz Peter Iten führt aus, dass im Schönenbüel geplant ist, einen Kunstrasenplatz mit Garderobengebäude und Finnenbahn zu errichten. In erster Linie ist dieser Platz ein Bedürfnis des FC Ägeri mit seinen vielen Nachwuchsmannschaften und des Rugbyclub Zug mit Sitz in Unterägeri.

Dieser Sportplatz war schon bei der Planung der Dreifachturnhalle Schönenbüel vorgesehen, wurde jedoch damals aus politischen und finanziellen Gründen zurückgestellt.

Auch die Einwohnergemeinde Oberägeri ist bereit, ihren Anteil an den Sportplatz und das Garderobengebäude zu leisten. Dies unter der Voraussetzung, dass die Stimmberechtigten dem entsprechenden Kredit zustimmen. So wird sich Oberägeri an die Kosten von insgesamt Fr. 3.655 Mio. mit Fr. 973'000.00 beteiligen. Deshalb beantragt der Gemeinderat, einen Kredit von Fr. 2.682 Mio. für den neuen Sportplatz Schönenbüel inkl. Garderobengebäude und Finnenbahn zu genehmigen.

Roland Käser, Ennermattstrasse 18, bemängelt die Kommunikation des Gemeinderates mit den Anwohnerinnen und Anwohnern. Diese befürchten Lärmemissionen, welche von dem Platz ausgehen würden. Zudem äussert er die Ansicht, dass der Sportplatz Chruzelen ausgebaut und das Clubhaus des FC Ägeri vergrössert werden könnte. Der Gemeinderat müsse sich überlegen, ob nicht im Gebiet Schützen zwei bis drei neue Plätze realisiert werden könnten.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass ein Ausbau bei der Chruzelen nicht genügt. Ein dritter Platz ist absolut notwendig. Mittels Benutzungsreglement sollen die Emissionen möglichst erträglich gehalten werden.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, werden die Anträge des Gemeinderates mit einigen Gegenstimmen angenommen.

Beschlüsse:

- 1. Der Kredit von Fr. 2'682'000.00 inkl. 7.6% MWSt. (Preisstand Dezember 2009) für den Sportplatz Schönenbüel inkl. Garderobengebäude und Finnenbahn wird genehmigt. Vorbehalten bleibt die Annahme des Kredites durch die Stimmberechtigten von Oberägeri.**
- 2. Vollzug durch den Gemeinderat**

5. Kreditbegehren für den Bau neuer Buswartehäuschen

Gemeinderat Beat Iten erläutert, dass in den letzten Jahren immer wieder beantragt worden ist, die Bushaltestellen mit zusätzlichen Buswartehäuschen zu versehen. Aus diesem Grunde sollen alle Bushaltestellen mit einem einheitlichen Fahrgästeunterstand ausgestattet werden. Die Grösse der einzelnen Buswartehäuschen wird je nach Standort individuell festgelegt.

Der Gemeinderat bittet, dem Kredit von Fr. 694'850.00 zuzustimmen.

Rosmarie Huber, Lindengasse 13, beschwert sich über den Prototyp bei der Haltestelle Seefeld. Dieser sei viel zu klein. Zudem sei die Sitzbank auch nicht genügend.

Werner Huber, Lindengasse 13, fragt, wieso die bestehenden Buswartehäuschen nicht genügen. Diese würden die Wartenden vor dem Wetter schützen im Gegensatz zum neuen Prototyp.

Gemeindepräsident Josef Ribary ergänzt, dass die heutigen Buswartehäuschen nicht mehr genügen würden, da Unterägeri in den letzten 20 Jahren sehr stark gewachsen ist.

Thomas Hess, Alte Landstrasse 28, lehnt im Namen der CVP den Prototyp beim Seefeld ab. Er weist jedoch darauf hin, dass ein Wartehäuschen wie beim Kantonsspital von der CVP unterstützt würde.

Josef Ribary macht das Angebot, dass eine kleine Kommission, bestehend aus Parteivertretern, das Geschäft weiter bearbeiten soll.

Die Anträge des Gemeinderates werden mit wenigen Gegenstimmen genehmigt.

Beschlüsse:

- 1. Der Kredit von Fr. 694'850.00 inkl. 7.6% MWSt. (Preisstand März 2010) für den Ersatz der bestehenden und den Neubau von Buswartehäuschen wird genehmigt.**
- 2. Der Gemeinderat wird bevollmächtigt, die notwendigen Grundbuchverträge zu unterzeichnen.**
- 3. Vollzug durch den Gemeinderat**

6. Kreditbegehren

Quartiergestaltung Zimel; Neue Sammelstrasse

Gemeindepräsident Josef Ribary erklärt, dass die neue Sammelstrasse das eingezonte Wohngebiet im Zimel und die Gewerbezone erschliesst. Die Strasse ist im Richtplan enthalten und entspricht einem dringenden Bedürfnis für die Entwicklung des Gebietes. Die Korporationsversammlung hat bereits am 21. Mai 2010 dem Bau der Strasse zugestimmt. Er bittet deshalb im Namen des Gemeinderates, dem Kreditbegehren zuzustimmen.

Hansruedi Albisser, Lutischwand 2, moniert, dass die Strasse zu breit wird und somit zu viel Land in Anspruch genommen wird.

Gemeindepräsident Josef Ribary betont, dass zum Beispiel mittels Arealbebauung oder Bebauungsplan durchaus haushälterisch mit dem Boden umgegangen wird.

Arthur Walker, Alte Landstrasse 40, fragt, weshalb die Strasse auf beiden Seiten mit einem Trottoir versehen wird.

Gemeindepräsident Josef Ribary weist darauf hin, dass bei einer Sammelstrasse welche 6 m breit sein muss, zwei Trottoire vorgeschrieben sind.

Die Anträge des Gemeinderates werden mit wenigen Gegenstimmen gutgeheissen.

Beschlüsse:

- 1. Der Beteiligung von 60% an die Erstellungskosten der neuen Sammelstrasse im Gebiet Zimel wird zugestimmt.**
- 2. Der Kredit von Fr. 771'000.00 inkl. 7.6% MWSt. für die Erstellung der neuen Sammelstrasse wird genehmigt. (Preisstand März 2010)**
- 3. Der Kredit von Fr. 100'000.00 inkl. 7.6% MWSt. für die Erstellung von Hydranten und der Löschwasserversorgung wird genehmigt. (Preisstand März 2010)**
- 4. Der Gemeinderat wird bevollmächtigt, die Landabtretungsverträge zu unterzeichnen.**
- 5. Vollzug durch den Gemeinderat**

7. Kreditbegehren

Renaturierung Helgenhüslibach (1. Etappe)

Gemeinderat Walter Bruhin erläutert, dass die Renaturierung ein Teil des Projektes Zimel ist und gemeinsam mit der Korporation verwirklicht wird. Der Helgenhüslibach soll aufgewertet werden. Entlang des Baches ist ein unbefestigter Fussweg vorgesehen. Dieser verbindet den Lorzenfussweg mit dem Naherholungsgebiet.

Die Einwohnergemeinde übernimmt 40% der Gesamtkosten, was einem Betrag von Fr. 274'000.00 entspricht.

Der Gemeinderat beantragt, dem Kreditbegehren zuzustimmen.

Die Anträge des Gemeinderates werden ohne Gegenstimmen genehmigt.

Beschlüsse:

- 1. Der Beteiligung von 40% an die Renaturierungskosten des Helgenhüslibaches 1. Etappe im Gebiet Zimel wird zugestimmt.**
- 2. Der Kredit von Fr. 274'000.00 inkl. 7.6% MWSt. (Preisstand März 2010) für die Renaturierung des Helgenhüslibaches 1. Etappe wird genehmigt.**
- 3. Vollzug durch den Gemeinderat**

8. Kreditbegehren

Kanalisationsleitungen Zimel

Gemeinderat Walter Bruhin erklärt, dass für die Bebauung auch die entsprechenden Kanalisationsleitungen notwendig werden. Für die Erstellung ist die Einwohnergemeinde verantwortlich. Die bestehenden Abwasserleitungen im südlichen Teil der Weststrasse entsprechen nicht mehr den Anforderungen und müssen saniert werden. Durch den Neuanschluss entfallen diese Sanierungskosten.

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten, dem Kredit von Fr. 1.184 Mio. zuzustimmen.

Die Anträge des Gemeinderates werden einstimmig genehmigt.

Beschlüsse:

- 1. Der Kredit von Fr. 1'184'000.00 inkl. 7.6% MWSt. (Preisstand März 2010) für die Erstellung der Entwässerungsleitungen im Gebiet Zimel wird genehmigt.**
- 2. Vollzug durch den Gemeinderat**

Diskussion

Werner Frey, Lidostrasse 4, fragt, weshalb sich der Gemeinderat beim Kanton für eine lange Tunnelvariante eingesetzt hat.

Gemeinderat Franz Peter Iten erklärt, dass die kurze Variante das Siedlungsgebiet beim Westportal massiv belasten würde. Aus diesem Grunde hat der Kanton den Variantenfächer nochmals aufgemacht und sucht nun nach einer optimalen Lösung.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung lädt Gemeindepräsident Josef Ribary die Anwesenden zu einem kleinen Apéro ein. Er bedankt sich im Namen des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung, welche dem Gemeinderat entgegen gebracht wird.

Auflage des ausführlichen Protokolls

Das ausführliche Protokoll ist vom Gemeinderat eingesehen und für richtig befunden worden. Es wird in der Gemeindekanzlei für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Einsichtnahme aufgelegt. Die Gemeindeversammlung hat die Genehmigungs-, Änderungs-, Rückweisungs- und Ergänzungsanträge zum Protokoll zu beschliessen.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 folgenden

A n t r a g :

Nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Gemeinderates das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2010 zu genehmigen.

Unterägeri, 20. Oktober 2010

FÜR DEN GEMEINDERAT

Josef Ribary, Gemeindepräsident

Sylvia Derrer Pape, Gemeindeschreiberin

Traktandum 2

Kenntnisnahme

Finanz- und Investitionsplan

- Bericht und Antrag des Gemeinderates an die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Die kommenden Jahre sind geprägt durch grössere Investitionsvorhaben, welche für die Aufrechterhaltung des guten Leistungs- und Infrastrukturangebotes wichtig sind, die den Finanzhaushalt jedoch massgeblich belasten. Die Rahmenbedingungen und Grundlagen für das Erstellen des Finanz- und Investitionsplans haben sich gegenüber dem Vorjahr insofern verändert, als die Steuererträge zwar weiterhin zunehmen werden, auf Grund der Gesetzesrevision und einiger Wegzüge aber auf einem tieferen Ausgangspunkt basieren. Die allgemeine Wirtschaftsentwicklung und die Bautätigkeit in der Gemeinde lassen auf ein künftiges Wachstum schliessen. Der Finanzausgleich, welcher neben den Steuereinnahmen einen wesentlichen Bestandteil des Gesamtertrages bildet, wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren das aktuelle Niveau halten, da davon auszugehen ist, dass in den übrigen Gemeinden des Kantons die Steuererträge - insbesondere jene der juristischen Personen - überproportional steigen. Diese Faktoren und der sorgsame Umgang mit den Gemeindefinanzen lassen nach erheblichen Senkungen des Steuerfusses in den letzten beiden Jahren eine weitere - wenn auch geringe - Reduktion im kommenden und im Folgejahr zu.

Finanzstrategie Einwohnergemeinde Unterägeri

Die anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007 vorgelegten strategischen Schwerpunkte der Finanzpolitik gelten unverändert auch für das kommende Jahr. Die Finanzstrategie beinhaltet im Wesentlichen, der Bevölkerung der Gemeinde ein gutes Leistungs- und Infrastrukturangebot zur Verfügung zu stellen, dies bei ausgeglichenem Gemeindehaushalt und kontinuierlichem Abbau der Verschuldung sowie bei einem konkurrenzfähigen Steuerfuss. Die Finanzstrategie wird neben der jährlichen Überprüfung zu Beginn der kommenden Legislatur umfassend überarbeitet und mit dem nächsten Finanzplan detailliert vorgelegt.

Tabelle 1

Statistische Grundlagen zum Finanzplan

Basis für die **Entwicklung der Einwohner- und Schülerzahlen** bilden die Statistik der Einwohnerkontrolle und geplante und erwartete Bauprojekte. Gestützt auf diese Grundlagen wird im Zeitraum 2011 bis 2015 mit einer Zunahme der Bevölkerung gerechnet, die Schülerzahlen hingegen stagnieren, respektive sind leicht rückläufig.

stabiler Steuerfuss erste Priorität, deshalb steht nicht nochmals eine massive Senkung im Vordergrund, sondern das möglichst langfristige Halten des aktuellen Satzes auf dem gleichen und in der Zwischenzeit auch attraktiven Niveau.

Die grossen **Investitionen** der nächsten fünf Jahre können erwartungsgemäss nicht mehr vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden, der Selbstfinanzierungsgrad wird bei durchschnittlich rund 60% liegen.

Tabelle 2

Prognose der Einnahmen und Ausgaben

Der Finanzplan wird in zwei Bereiche aufgeteilt, Tabelle 2a zeigt die Entwicklung der Gemeinderechnung mit dem Steuerhaushalt, die Tabelle 2b dient für die Prognosen der Spezialfinanzierung Kanalisation (Gebührenhaushalt).

Tabelle 2a (Steuerhaushalt / Gemeinderechnung)

Die zu erwartenden **Steuereinnahmen** basieren auf der aktuellen Schätzung 2010 und beinhalten, gestützt auf die Angaben der Kantonalen Steuerverwaltung, einen jährlich rund dreiprozentigen Zuwachs. Die Steuergesetzrevision 2010 und das nächste Revisionspaket sind dabei bereits berücksichtigt.

Der **Finanzausgleichsbetrag** wird für das kommende Jahr etwas tiefer ausfallen, basierend auf den eigenen Steuererträgen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Zunahme des Steuerertrages im Kantonsdurchschnitt künftig wieder über der Zuwachsrate von Unterträgeri bewegen wird.

Der **Personal-** und der **Sachaufwand** berücksichtigen die aktuelle Situation im laufenden Jahr und die geplanten Veränderungen für das Jahr 2011. In diesem Zusammenhang wird auf die Detailausführungen zum Budget 2011 verwiesen.

Das **Investitionspotential** wird in den nächsten fünf Jahren Fr. 33.3 Mio. betragen. Diesem Potential stehen im gleichen Zeitraum bereits bewilligte sowie geplante Investitionen von insgesamt Fr. 55.9 Mio. gegenüber. Der künftige Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Durchschnitt rund 60%.

Zur Verbesserung des Gemeindehaushaltes bzw. zur längerfristigen Entlastung des Steuerhaushaltes werden für die kommenden Jahre zusätzlich zu den ordentlichen auch **ausserordentliche Abschreibungen** von gesamthaft 7.5 Mio. Franken in den Finanzplan aufgenommen.

Tabelle 2b (Gebührenhaushalt / Spezialfinanzierung Kanalisation)

Seit 2005 wird für den Bereich Kanalisationen eine Spezialfinanzierung geführt. Diesem Umstand wird im Finanzplan mit der Separierung in der Tabelle 2b Rechnung getragen. Gemäss den geltenden Bestimmungen werden die Kanalisationsanlagen über Gebühren (Betriebs-

erträge und Anschlussgebühren) finanziert. Die Höhe der Gebühren ist so festzulegen, dass über die Jahre ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Im Vorjahr konnte aufgrund des geringeren Investitionsbedarfes die bestehende Schuld (vorfinanziert durch die Gemeinderechnung) abgebaut und eine kleine Reserve gebildet werden, welche im aktuellen Rechnungsjahr noch geäufnet werden kann. Diese Spezialfinanzierungsreserve wird dann für den Rechnungsausgleich in den Folgejahren verwendet werden können.

Tabelle 3

Investitionsprogramm

Das Investitionsprogramm ist aktualisiert und neue Prioritäten sind gesetzt worden. Das Investitionsvolumen ist im Vergleich zur letztjährigen Planung angestiegen und beträgt rund Fr. 56 Mio. Zu beachten ist, dass es sich beim Investitionsprogramm um eine Prognose handelt, weshalb Detailangaben oder genaue Kostenberechnungen zu Projektideen in ferner Zukunft zwangsläufig noch nicht vorliegen können. Diese Detailangaben werden zu gegebener Zeit mit den entsprechenden Anträgen den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorgelegt.

Fazit

Trotz grossen Investitionsvorhaben kann der Steuerfuss auf gleichem Niveau gehalten, bzw. noch leicht gesenkt werden. Klammert man die zusätzlichen Abschreibungen aus, resultieren in den kommenden Jahren weiterhin positive Rechnungsergebnisse. Mit Blick auf das Eigenkapital ist jedoch die Einplanung zusätzlicher Abschreibungen sinnvoll und nachhaltig. Die prognostizierten Jahresergebnisse entsprechen der Finanzstrategie. Der massvolle Umgang mit den Gemeindefinanzen bleibt oberstes Gebot, damit auch künftig sinnvolle Dienstleistungen und eine entsprechende Infrastruktur angeboten werden können.

Unterägeri, 20. Oktober 2010

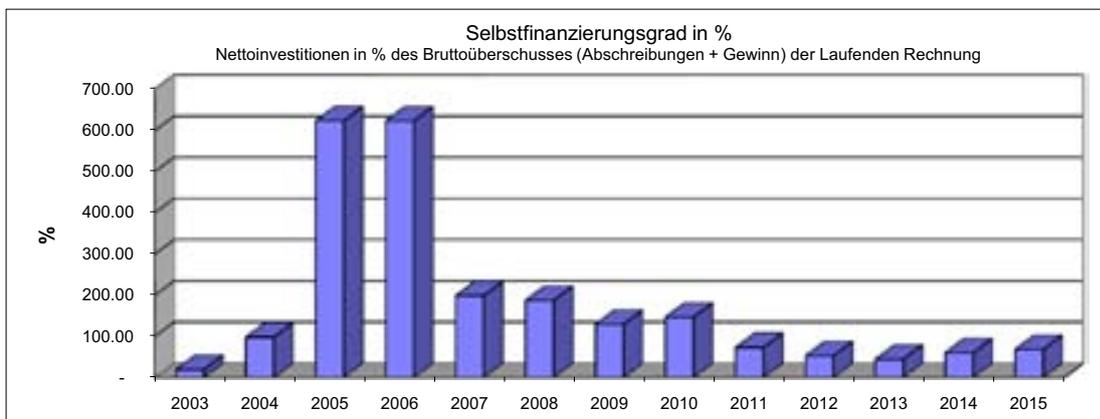
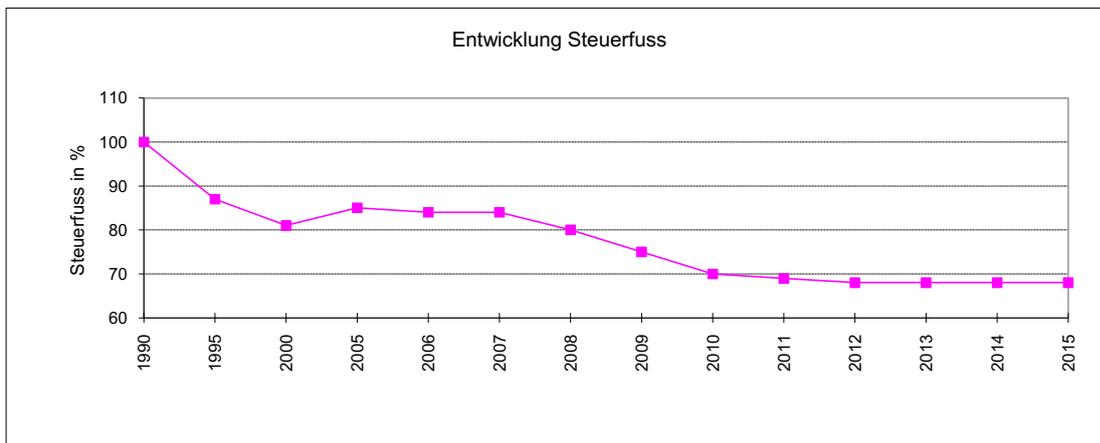
FÜR DEN GEMEINDERAT

Josef Ribary, Gemeindepräsident

Sylvia Derrer Pape, Gemeindeschreiberin

STATISTISCHE GRUNDLAGEN ZUM FINANZPLAN

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Einwohner per 31.12. | 8'200 | 8'300 | 8'400 | 8'500 | 8'600 | 8'700 |
| Schüler inkl. Kindergarten | 862 | 881 | 882 | 876 | 870 | 870 |
| Steuerfuss in % | 70 | 69 | 68 | 68 | 68 | 68 |
| Fremdverschuldung pro Kopf netto in Fr. | -192 | 41 | 804 | 1'794 | 2'077 | 2'404 |
| Personalbestand (in 100%-Stellen) | | | | | | |
| Lehrpersonen | 73 | 73 | 73 | 73 | 73 | 73 |
| Verwaltung | 46 | 46 | 47 | 47 | 47 | 47 |
| Werkhof | 13 | 13 | 13 | 13 | 13 | 13 |
| Hauswarte | 11 | 11 | 11 | 11 | 11 | 11 |
| Total Personalbestand | 143 | 143 | 144 | 144 | 144 | 144 |



PROGNOSE DER EINNAHMEN UND AUSGABEN 2011 - 2015 IN FR. 1'000 NETTO

| Gemeinderechnung | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Einnahmen | | | | | |
| Sachgruppen / Steuerfuss | 69 % | 68 % | 68 % | 68 % | 68 % |
| 40 Steuern natürliche Personen | 15'248 | 15'400 | 15'900 | 16'400 | 16'900 |
| 40 Steuern juristische Personen | 650 | 630 | 630 | 640 | 650 |
| 40 Grundstückgewinnsteuern | 1'000 | 1'000 | 1'000 | 1'000 | 1'000 |
| Total Steuern | 16'898 | 17'030 | 17'530 | 18'040 | 18'550 |
| 41 Konzessionen | 466 | 480 | 500 | 520 | 540 |
| 42 Aktivzinsen/Liegenschaftsertrag | 370 | 340 | 300 | 320 | 340 |
| 43 Entgelte | 5'265 | 5'415 | 5'565 | 5'715 | 5'865 |
| 44 Finanzausgleich nach ZFA | 14'953 | 15'300 | 15'500 | 15'500 | 15'500 |
| 45 Rückerstattung von Gemeinwesen | 321 | 340 | 360 | 380 | 400 |
| 46 Beiträge für eigene Rechnung | 6'535 | 6'666 | 6'799 | 6'935 | 7'074 |
| 49 Interne Verrechnungen | 1'565 | 1'600 | 1'600 | 1'600 | 1'600 |
| Total Einnahmen | 46'373 | 47'171 | 48'154 | 49'010 | 49'869 |
| Ausgaben | | | | | |
| 30 Personalaufwand | 21'414 | 21'842 | 22'279 | 22'725 | 23'179 |
| 31 Sachaufwand | 7'348 | 7'458 | 7'570 | 7'684 | 7'799 |
| 32 Finanzaufwand | 992 | 830 | 760 | 690 | 700 |
| 33 Abschreibungen auf Finanzvermögen | 80 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 35 Entschädigungen an Gemeinwesen | 381 | 387 | 393 | 398 | 404 |
| 36 Ressourcenausgleich NFA | 1'222 | 1'200 | 1'200 | 1'200 | 1'200 |
| 36 Eigene Beiträge | 8'745 | 8'876 | 9'009 | 9'144 | 9'282 |
| 39 Interne Verrechnungen | 1'565 | 1'600 | 1'600 | 1'600 | 1'600 |
| Total Ausgaben | 41'747 | 42'293 | 42'911 | 43'542 | 44'265 |
| Investitionspotential (Einnahmen - Ausgaben) | 4'626 | 4'878 | 5'243 | 5'468 | 5'604 |
| 32 Zinsen auf zusätzliche Fremdfinanzierung <i>(zusätzliche Fremdfinanzierung)</i> | - (0) | - (0) | - (3300) | 90 (6000) | 270 (4800) |
| Abschreibungen Verwaltungsvermögen: | | | | | |
| 33 Ordentliche Abschreibungen | 3'510 | 4'218 | 5'153 | 5'420 | 5'633 |
| 33 Zusätzliche Abschreibungen | 1'500 | 1'500 | 1'500 | 1'500 | 1'500 |
| Ergebnis | -384 | -840 | -1'410 | -1'542 | -1'799 |

PROGNOSE DER EINNAHMEN UND AUSGABEN 2011 - 2015 IN FR. 1'000 NETTO

| Spezialfinanzierung Kanalisation | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|------------|-------------|--------------|--------------|--------------|
| Einnahmen | | | | | |
| 43 Entgelte | 850 | 890 | 920 | 950 | 980 |
| 45 Rückerstattung von Gemeinwesen | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| 49 Interne Verrechnungen | 60 | 60 | 80 | 80 | 80 |
| Total Einnahmen | 920 | 960 | 1'010 | 1'040 | 1'070 |
| Ausgaben | | | | | |
| 31 Sachaufwand | 323 | 328 | 333 | 338 | 343 |
| 33 Abschreibungen auf Finanzvermögen | - | - | - | - | - |
| 36 Eigene Beiträge | 465 | 472 | 479 | 486 | 494 |
| 39 Interne Verrechnungen (ohne Abschreibungen) | 38 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| Total Ausgaben | 826 | 840 | 852 | 864 | 876 |
| Investitionspotential (Einnahmen - Ausgaben) | 94 | 120 | 158 | 176 | 194 |
| 39 Zinsen auf zusätzliche Fremdfinanzierung <i>(zusätzliche Fremdfinanzierung)</i> | 1 (34) | 16 (517) | 32 (1057) | 40 (1341) | 53 (1753) |
| Abschreibungen Verwaltungsvermögen: | | | | | |
| 39 Ordentliche Abschreibungen | 101 | 160 | 192 | 237 | 224 |
| 39 Zusätzliche Abschreibungen | | | | | |
| Ergebnis = 38 Einlage (+) oder 48 Entnahme (-) in/aus Spezialfinanzierung | -8 | -56 | -66 | -101 | -83 |

Stand der Spezialfinanzierung per 31.12.2009:
CHF 27'853.34

| | Total Kredit | Investiert bis 2009 | Rest- kredit | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--|-----------------|------------------------|-----------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|
| über Steuern zu finanzieren: | | | | | | | | | |
| Hochbauten | 67'506 | 15'689 | | 2'937 | 1'980 | 8'700 | 14'100 | 8'500 | 8'300 |
| bewilligte Kredite | 18'576 | 15'689 | 2'887 | 2'557 | 330 | - | - | - | - |
| Aula Acher / Umbauten Musikschule | 2'303 | 1'249 | 1'054 | 1'004 | 50 | | | | |
| Zentrum Chiematt / Bau inkl. Zusatzkredit | 15'233 | 14'440 | 793 | | | | | | |
| Musikschulhaus / Aussenhülle Sanierung | 390 | - | 390 | 390 | | | | | |
| Schulhaus Acher Süd / Anbau Mittagstisch | 270 | - | 270 | 270 | | | | | |
| Bäderprojekt Ägerital / Vorprojektierung | 380 | - | 380 | 100 | 280 | | | | |
| geplante Kredite und Projektideen | 48'930 | - | | 380 | 1'650 | 8'700 | 14'100 | 8'500 | 8'300 |
| Werkhof / Neubau (P 230 / B 19.6M) | 19'830 | - | | 230 | 1'500 | 7'500 | 9'600 | 1'000 | |
| Haus Lorze / Um- und Neubau (P 650 / B 8.35M) | 9'000 | - | | 150 | 150 | 200 | 1'500 | 3'500 | 3'500 |
| Gemeindehaus / Energetische Sanierung und Umbau * | 3'200 | - | | | | | | | 500 |
| Dorfschulhaus / Neu-/Umbau + Verlegung Biblio/Ludo * | 4'600 | - | | | | | | | |
| Bäderprojekt Ägerital / Baukosten | 11'000 | - | | | | 1'000 | 3'000 | 4'000 | 3'000 |
| Friedhof / Aufbahnhalle und alte ZS-Anlage | 1'300 | - | | | | | | | 1'300 |
| Schulhaus Acher Süd / Energetische Sanierung | | | | | | | | | |
| Turnhalle Acher West / Energetische Sanierung | | | | | | | | | |
| Haus am See / Wärmedämmung/Sanierung | | | | | | | | | |
| Helgenhüsli / Sanierung/Umbau | | | | | | | | | |
| Lido Militärbaracke / Sanierung/Umbau | | | | | | | | | |
| Strassen und Plätze | 13'196 | 1'832 | | 1'597 | 4'340 | 2'720 | 400 | 600 | 1'450 |
| bewilligte Kredite | 8'506 | 1'832 | 6'674 | 1'597 | 3'700 | 1'120 | - | - | - |
| Höhenweg / Sanierung Mettli bis Klinik Adelheid | 1'465 | 1'208 | 257 | | | | | | |
| Alte Landstrasse / Anpassungen Chiematt | 160 | 151 | 9 | 9 | | | | | |
| Begegnungszone Alte Landstrasse-Acher-Oberdorf | 993 | 459 | 534 | 534 | | | | | |
| Wilbrunnenstrasse - Trottoir Schönenbüel | 185 | 5 | 180 | 180 | | | | | |
| Dorfplatz / Sanierung | 1'455 | 9 | 1'446 | 591 | 600 | 255 | | | |
| Zimel / Sammelstrasse (inkl. Löschwasserversorgung) | 871 | - | 871 | 51 | 700 | 120 | | | |
| Buswartehäuschen / Ersatz und Neubau | 695 | - | 695 | 50 | 450 | 195 | | | |
| Sportplatz Schönenbüel (inkl. Finnenbahn/Garderoben) | 2'682 | - | 2'682 | 182 | 1'950 | 550 | | | |
| geplante Kredite und Projektideen | 4'690 | - | | - | 640 | 1'600 | 400 | 600 | 1'450 |
| Schulhaus Acher / Pausenplatzgestaltung | 190 | - | | | 190 | | | | |
| Seeufer und Bogenbruggli / Sanierung | 900 | - | | | 200 | 700 | | | |
| Fusswegnetz | 200 | - | | | 100 | | | | 100 |
| Schönwart / Einmündung Zufahrtsstrasse | 100 | - | | | | 100 | | | |
| Erlibergstrasse / bis Höhenweg oberes Teilstück | 750 | - | | | | 650 | 100 | | |
| Heimelstrasse / Ausbau (inkl. Landerwerb) | 700 | - | | | 150 | 150 | 300 | 100 | |
| Gewerbestrasse West / Erschliessungsstrasse | 500 | - | | | | | | 500 | |
| Zimelstrasse / Umgestaltung Rain-/Sprungstrasse | 350 | - | | | | | | | 350 |
| Knoten Zugerstrasse/Sprungstrasse (Kreisel) | 1'000 | - | | | | | | | 1'000 |
| Höhenweg / Abschnitt Oberacher (Trottoir) | | | | | | | | | |
| Höhenweg / Haus 14 - Dorfbachbrücke | | | | | | | | | |
| Weststrasse / Sprungstrasse-Rainstrasse (Sanier.) | | | | | | | | | |
| Alte Landstrasse / Hobacher und Schützenmatt | | | | | | | | | |
| Schützenmatt / Sammelstrasse | | | | | | | | | |
| Kreuzung Wilbrunnenstr - Höfnerstr - Mühlegasse | | | | | | | | | |
| Fussballplatz Chruzelen / Sanierung | | | | | | | | | |
| Umfahrung Unterägeri / Anschlüsse | | | | | | | | | |
| Tiefgarage PP Oberdorfstr/Gestaltung a. Turnplatz | | | | | | | | | |
| Gewässer | 1'314 | 1'313 | | - | 250 | 24 | - | 250 | 150 |
| bewilligte Kredite | 914 | 1'313 | -399 | - | 250 | 24 | - | - | - |
| Diverse Bäche / Sanierung (BK 934) | 420 | 1'118 | -698 | | | | | | |
| Teuftännlibach / Sanierung (BK 750) | 220 | 195 | 25 | | | | | | |
| Helgenhüslibach / 1. Etappe Renaturierung | 274 | - | 274 | | 250 | 24 | | | |
| geplante Kredite und Projektideen | 400 | - | | - | - | - | - | 250 | 150 |
| Helgenhüslibach / 2. Etappe Retention | 250 | - | | | | | | 250 | |
| Renaturierung diverse Bäche | 150 | - | | | | | | | 150 |

| | Total Kredit | Investiert bis 2009 | Rest- kredit | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|-----------------|------------------------|-----------------|------------|------------|------------|-------------|--------------|-------------|
| Beiträge | 475 | - | | - | - | 75 | 400 | - | - |
| bewilligte Kredite | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| geplante Kredite und Projektideen | 475 | - | | - | - | 75 | 400 | - | - |
| Scheibenstand / Sanierung | 475 | - | | | | 75 | 400 | | |
| Diverses | 5'892 | - | | 136 | 254 | 610 | 254 | 2'180 | 458 |
| bewilligte Kredite | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| geplante Kredite und Projektideen | 5'892 | - | | 136 | 254 | 610 | 254 | 2'180 | 458 |
| Feuerwehr / Fahrzeugbeschaffungen (Nettoanteil) | 856 | - | | | 74 | 370 | 54 | | 358 |
| Werkdienst / Kommunalfahrzeuge | 1'036 | - | | 136 | 180 | 240 | 200 | 180 | 100 |
| St. Anna / Landkauf (FV) und Baukostenbeitrag | 4'000 | - | | | | | | 2'000 | |
| * inkl. Kosten ausserhalb Planungsperiode | | | | | | | | | |
| Total über Steuern zu finanzieren | | | | | | | | | |
| Bewilligte Kredite | 27'996 | 18'834 | 9'162 | 4'154 | 4'280 | 1'144 | - | - | - |
| Geplante Kredite und Projektideen | 60'387 | - | 60'387 | 516 | 2'544 | 10'985 | 15'154 | 11'530 | 10'358 |
| Total Investitionskredite | 88'383 | 18'834 | 69'549 | 4'670 | 6'824 | 12'129 | 15'154 | 11'530 | 10'358 |
| über Gebühren zu finanzieren: | | | | | | | | | |
| Kanalisationen | 3'144 | 302 | | 80 | 584 | 700 | 475 | 650 | 100 |
| bewilligte Kredite | 319 | 302 | 17 | 80 | 484 | 100 | -300 | -300 | -300 |
| Alte Landstrasse / Anpassungen Chiematt | 255 | 251 | 4 | | | | | | |
| GEP / Überarbeitung genereller Entwässerungsplan | 680 | 51 | 629 | 380 | | | | | |
| Zimel / Entwässerungsleitung | 1'184 | - | 1'184 | | 784 | 400 | | | |
| Anschlussgebühren | -1'800 | - | -1'800 | -300 | -300 | -300 | -300 | -300 | -300 |
| geplante Kredite und Projektideen | 2'825 | - | | - | 100 | 600 | 775 | 950 | 400 |
| Erlibergstrasse / bis Höhenweg oberes Teilstück | 300 | - | | | | 300 | | | |
| Schönwart / Trennsystem | 200 | - | | | | 200 | | | |
| Buelbrunnen/Zugerberstrasse / Ersatz Druckleitung | 275 | - | | | | | 275 | | |
| Heimelstrasse / Hobacher | 200 | - | | | 100 | 100 | | | |
| GEP / Sanierungen | 1'200 | - | | | | | 400 | 400 | 400 |
| Eimerloch / Obere Sonnhalde | 200 | - | | | | | 100 | 100 | |
| Gewerbstrasse West / Trennsystem | 450 | - | | | | | | 450 | |
| Gewerbezone/Maihof / MW-Entlastung | | | | | | | | | |
| Schützenmatt / Trennsystem | | | | | | | | | |
| Total über Gebühren zu finanzieren | | | | | | | | | |
| Bewilligte Kredite | 319 | 302 | 17 | 80 | 484 | 100 | -300 | -300 | -300 |
| Geplante Kredite | 2'825 | - | 2'825 | - | 100 | 600 | 775 | 950 | 400 |
| Total Investitionskredite | 3'144 | 302 | 2'842 | 80 | 584 | 700 | 475 | 650 | 100 |

Traktandum 3

Genehmigung Budget 2011

Festsetzen der Steuern und des Abwasserpreises

- Bericht und Antrag des Gemeinderates an die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Budget 2011 präsentiert sich in der Übersicht wie folgt:

Die Laufende Rechnung schliesst bei Aufwendungen von Fr. 46'757'000.00 und Erträgen von Fr. 46'373'000.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 384'000.00.

In der Investitionsrechnung werden bei Ausgaben von Fr. 7'744'000.00 und Einnahmen von Fr. 336'000.00 Netto-Investitionen von Fr. 7'408'000.00 ausgewiesen.

Auf Grund geringerer Steuereinnahmen und wegen des Rückgangs beim kantonalen Finanzausgleich verringert sich der Gesamtertrag gegenüber dem Vorjahr. Dank der umgesetzten Sparmassnahmen und entsprechender Kostenkontrollen kann der Gesamtaufwand auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der Steuerfuss kann, trotz geplanten zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 1.5 Mio. Franken, nochmals um 1% auf neu 69% des kantonalen Einheitsatzes gesenkt werden.

Folgende Positionen werden ergänzend erläutert:

Laufende Rechnung

1 Führungs- und Allgemeine Dienste

Die Führungs- und Allgemeinen Dienste weisen gegenüber dem Vorjahr eine geringe Kostensteigerung aus. Die Mehraufwendungen betreffen insbesondere die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit (Brauchtumspublikation gemeinsam mit der Bürgergemeinde und Neuzuzügerdokumentation), Kultur sowie die Kosten für Behörden und Kommissionen.

2 Finanzen und Steuern

Bei den Liegenschaften im Bereich Finanzen und Steuern sind aufgrund der ersten Erfahrungen für das Zentrum Chiematt die erwarteten Betriebskosten berücksichtigt. Gerechnet wird mit voraussichtlichen Nettokosten von rund Fr. 553'500.00.

Bei den ordentlichen Steuern wird unter Berücksichtigung der geplanten Senkung des Steuerfusses um 1% ein Ertragsrückgang von Fr. 0.8 Mio. ausgewiesen. Gründe dafür sind die Steuerausfälle aufgrund der Gesetzesrevision 2009 sowie von Wegzügen in den vergangenen zwei Jahren.

Beim Finanzausgleich ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Ertragsrückgang von Fr. 1.435 Mio., zurückzuführen auf den im Vorjahr prozentual stärker angestiegenen Steuerertrag in Unterägeri gegenüber dem Gesamtkanton.

Die erfreulichen Vorjahresergebnisse, der trotz allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten stabile Steuerertrag sowie die geringeren Kapitalfolgekosten aufgrund der Gewinnverwendungen 2008

und 2009 ergeben die Möglichkeit, auch im kommenden Jahr mit zusätzlichen Abschreibungen den Finanzhaushalt längerfristig zu entlasten. Mit den vorgesehenen zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen können die Passivzinsen und die ordentlichen Abschreibungen in den Folgejahren massiv verringert werden. In Anbetracht des respektablem Eigenkapitals ist es sinnvoll und absolut vertretbar, den Aufwandüberschuss von rund Fr. 0.4 Mio. den Eigenmitteln zu belasten.

3 Bildung

Der Bereich Bildung weist einen leicht höheren Nettoaufwand gegenüber dem Budgetjahr 2010 auf. Es ist eine markante Aufwandszunahme bei den Schulgeldern für extern platzierte Kinder zu verzeichnen, die Kosten steigen nochmals um Fr. 0.15 Mio., obwohl bereits im Vorjahr eine fünfzigprozentige Erhöhung eingeplant wurde.

4 Bau und Unterhalt

Aufgrund des langfristigen Sanierungskonzeptes für die Gemeindestrassen kann der Aufwand gegenüber dem Spitzenwert im Vorjahr verringert werden.

Die Kanalisationsrechnung ist gebührenfinanziert und belastet den Steuerhaushalt nicht. Nach zwei Jahren mit geringem Investitionsbedarf steigen diese Ausgaben im laufenden und kommenden Jahr wieder an. Zusammen mit den realistisch budgetierten Betriebserträgen ergibt sich ein geringer Aufwandüberschuss, welcher den in früheren Jahren gebildeten Reserven belastet werden kann.

5 Volkswirtschaft

Keine Bemerkungen

6 Gesundheit und Sicherheit

Im Bereich Gesundheit darf erfreulicherweise ein Aufwandrückgang von Fr. 0.67 Mio. verzeichnet werden. Durch die beschlossene Neuregelung der Pflegekosten im Krankenversicherungsgesetz verbleiben den Gemeinden weniger Beitragsleistungen.

7 Soziales

Die Netto-Aufwendungen im Sozialbereich weisen gegenüber dem Budget 2010 einen geringen Zuwachs auf. Den Mehraufwendungen in den Bereichen Verwaltung und Vormundschaft stehen Mehreinnahmen aus Rückvergütungen von Unterstützungsleistungen gegenüber.

Investitionsrechnung

Neben diversen kleineren und bereits bewilligten Projekten weist die Investitionsrechnung einen ersten Baukostenanteil für den Werkhof auf. Die entsprechende Vorlage wird im Frühjahr 2011 in einer Volksabstimmung den Stimmberechtigten vorgelegt. Den grössten Aufwandsposten bildet das Projekt Sportplatz Schönenbüel, welches im nächsten Jahr ausgeführt wird und mit rund Fr. 2 Mio. budgetiert ist.

Die Nettoinvestitionen von Fr. 7'408'000.00 können zu rund 73% aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Aufgrund von § 94 Abs. 2 des Gemeindegesetzes haben wir das Budget 2011 der Einwohnergemeinde geprüft und festgestellt, dass die Vorschriften gemäss § 22 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltsgesetz) sowie Antrag 1 betreffend „Zuständigkeitsordnung für Ausgabenbeschlüsse der Einwohnergemeinde“ vom 16. Juni 2008 eingehalten worden sind.

Das Budget enthält

- ordentliche, gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von **Fr. 3'510'000.00**
- ausserordentliche Abschreibungen von **Fr. 1'500'000.00**

und schliesst in der Laufenden Rechnung bei

- Einnahmen von Fr. 46'373'000.00 und
- Ausgaben von Fr. 46'757'000.00 mit einem
- Aufwandüberschuss von Fr. 384'000.00 ab.

Die Rechnungsprüfungskommission

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 folgende

A n t r ä g e :

1. vom vorliegenden Bericht des Gemeinderates in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen
2. die Steuern im Rechnungsjahr 2011 auf Grund folgender Ansätze zu erheben:
 - a) Einkommens- und Vermögenssteuern, Reingewinn- und Kapitalsteuern 69% des kantonalen Einheitssatzes
 - b) Feuerwehrpflichtersatzabgabe: Betrag pro feuerwehrpflichtige Person Fr. 100.00, sofern von keinem Haushaltsmitglied Feuerwehrdienst geleistet wird
 - c) Hundesteuer: Fr. 150.00 pro Hund, Fr. 75.00 für Wachhunde auf Landwirtschaftsbetrieben und Fr. 75.00 für Hunde von Bezüglern einer vollen AHV- oder IV-Rente. Von der Hundesteuer befreit sind mit einem Leistungsheft ausgewiesene Militär-, Lawinen-, Schutz-, Sanitäts-, Katastrophen- und Blindenhunde
3. den Abwasserpreis bei Fr. 1.05 pro m³ Verbrauch und Fr. 0.25 pro m² Grundstücksfläche unverändert zu belassen
4. das Budget 2011 zu genehmigen

Unterägeri, 20. Oktober 2010

FÜR DEN GEMEINDERAT

Josef Ribary, Gemeindepräsident

Sylvia Derrer Pape, Gemeindeschreiberin

Übersicht

Budget 2011

| | Budget 2011 | Budget 2010 | Rechnung 2009 |
|--|-------------------|------------------|------------------|
| Laufende Rechnung | | | |
| Aufwand | 46'757'000 | 47'669'000 | 46'813'000 |
| Ertrag | 46'373'000 | 47'728'000 | 50'492'000 |
| Aufwand-/Ertragsüberschuss | -384'000 | 59'000 | 3'679'000 |
| Investitionsrechnung | | | |
| Ausgaben | 7'744'000 | 6'238'000 | 9'314'000 |
| Einnahmen | 336'000 | 300'000 | 731'000 |
| Nettoinvestitionen | 7'408'000 | 5'938'000 | 8'583'000 |
| Finanzierungsnachweis | | | |
| Nettoinvestitionen | 7'408'000 | 5'938'000 | 8'583'000 |
| Abschreibungen | 5'010'000 | 6'780'000 | 7'407'000 |
| Aufwand-/Ertragsüberschuss | -384'000 | 59'000 | 3'679'000 |
| Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss | -2'782'000 | 901'000 | 2'503'000 |

Kennzahlen

| | | | |
|----------------------------------|---------------|----------------|----------------|
| Selbstfinanzierungsgrad | 72.92% | 116.19% | 129.16% |
| Selbstfinanzierungsanteil | 12.06% | 14.96% | 22.58% |
| Zinsbelastungsanteil | 1.51% | 1.94% | 1.67% |
| Kapitaldienstanteil | 9.34% | 10.14% | 9.62% |

Laufende Rechnung

Artengliederung

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|-------------------------------------|-------------|------------|-------------|------------|---------------|------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 3 Aufwand | | | | | | |
| 30 Personalaufwand | 21'413'700 | | 20'412'500 | | 19'655'047 | |
| 31 Sachaufwand | 7'348'200 | | 7'326'000 | | 7'074'113 | |
| 32 Passivzinsen | 992'000 | | 1'119'000 | | 1'199'569 | |
| 33 Abschreibungen | 5'090'000 | | 6'900'000 | | 7'466'762 | |
| 34 Beiträge ohne Zweckbindung | - | | - | | - | |
| 35 Entschädigungen an Gemeinwesen | 381'500 | | 418'600 | | 527'265 | |
| 36 Eigene Beiträge | 9'967'000 | | 9'836'100 | | 9'378'453 | |
| 38 Einlagen | - | | 60'600 | | 126'330 | |
| 39 Interne Verrechnungen | 1'564'600 | | 1'596'200 | | 1'384'875 | |
| Total Aufwand | 46'757'000 | | 47'669'000 | | 46'812'414 | |
| 4 Ertrag | | | | | | |
| 40 Steuern | | 16'898'000 | | 17'798'000 | | 21'141'464 |
| 41 Regalien und Konzessionen | | 466'300 | | 466'300 | | 466'035 |
| 42 Vermögenserträge | | 369'600 | | 288'400 | | 497'638 |
| 43 Entgelte | | 5'264'600 | | 4'723'450 | | 4'690'144 |
| 44 Beiträge ohne Zweckbindung | | 14'953'000 | | 16'324'000 | | 15'713'906 |
| 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen | | 321'500 | | 240'500 | | 162'294 |
| 46 Beiträge für eigene Rechnung | | 6'527'200 | | 6'291'150 | | 6'435'691 |
| 48 Entnahmen | | 8'200 | | - | | - |
| 49 Interne Verrechnungen | | 1'564'600 | | 1'596'200 | | 1'384'875 |
| Total Ertrag | | 46'373'000 | | 47'728'000 | | 50'492'047 |
| Aufwand-/Ertragsüberschuss | | 384'000 | | 59'000 | | 3'679'633 |

Institutionelle Gliederung

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|------------------------------------|-------------|------------|-------------|------------|---------------|------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1 Führungs- und allgemeine Dienste | 3'700'400 | 520'400 | 3'389'000 | 524'700 | 3'478'848 | 553'031 |
| 2 Finanzen und Steuern | 9'297'400 | 32'892'100 | 10'626'500 | 35'097'100 | 11'102'367 | 37'849'050 |
| 3 Bildung | 17'083'000 | 6'718'000 | 16'555'000 | 6'444'000 | 16'654'683 | 6'684'184 |
| 4 Bau und Unterhalt | 6'403'000 | 2'664'700 | 6'863'300 | 2'731'900 | 6'400'405 | 2'499'416 |
| 5 Volkswirtschaft | 338'600 | 74'000 | 360'600 | 71'000 | 354'595 | 75'994 |
| 6 Gesundheit und Sicherheit | 3'988'200 | 670'600 | 4'562'400 | 616'700 | 3'852'327 | 512'025 |
| 7 Soziales | 5'946'400 | 2'833'200 | 5'312'200 | 2'242'600 | 4'969'188 | 2'318'348 |
| Total Aufwand / Ertrag | 46'757'000 | 46'373'000 | 47'669'000 | 47'728'000 | 46'812'414 | 50'492'047 |
| Aufwand-/Ertragsüberschuss | | 384'000 | | 59'000 | | 3'679'633 |

Laufende Rechnung

Institutionelle Gliederung - Detail

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1 Führungs- und allgemeine Dienste | 3'700'400 | 520'400 | 3'389'000 | 524'700 | 3'478'848 | 553'031 |
| 101 Einwohnergemeinde | 388'000 | 2'000 | 311'600 | | 300'478 | |
| 102 Kommissionen | 6'300 | | 6'100 | | 16'760 | |
| 103 Rechnungsprüfungskommission | 18'400 | | 16'200 | | 15'976 | |
| 104 Gemeinderat | 536'000 | | 423'000 | | 406'850 | |
| 105 Verwaltung | 1'177'800 | 304'000 | 1'265'400 | 344'000 | 1'128'603 | 410'275 |
| 120 Bürokosten | 374'000 | 800 | 361'100 | 500 | 477'909 | 877 |
| 130 Telefon | 14'000 | | 16'500 | | 18'593 | |
| 135 Betreibungsamt | 71'000 | | 71'000 | | 60'528 | |
| 136 Friedensrichteramt | 13'600 | 7'500 | 8'500 | | 6'421 | |
| 137 Weibelamt | 3'400 | | 3'300 | | 2'885 | |
| 140 Kultur | 160'600 | 58'300 | 71'300 | 32'500 | 55'055 | 12'146 |
| 142 Ordentliche Beiträge | 296'700 | | 220'700 | | 377'534 | |
| 143 Ausserordentliche Beiträge | 49'000 | | 69'000 | | 74'578 | |
| 150 Bibliothek | 486'200 | 114'300 | 438'500 | 114'700 | 433'842 | 115'962 |
| 151 Ludothek | 101'300 | 33'500 | 102'700 | 33'000 | 101'039 | 13'771 |
| 152 Ortskundliche Sammlung | 4'100 | | 4'100 | | 1'797 | |
| 2 Finanzen und Steuern | 9'297'400 | 32'892'100 | 10'626'500 | 35'097'100 | 11'102'367 | 37'849'050 |
| 201 Kommissionen | 46'000 | | 28'600 | | 27'552 | |
| 205 Verwaltung | 545'000 | 1'600 | 541'000 | 1'000 | 479'446 | 3'098 |
| 223 Andere Versicherungen | 88'000 | | 86'000 | | 70'947 | |
| 230 Schönenbüel | 19'500 | 64'300 | 26'600 | 72'000 | 20'318 | 64'505 |
| 231 Liegenschaften Finanzvermögen | 300 | 1'600 | 300 | 1'600 | | 1'560 |
| 234 Liegenschaften Verwaltungsvermögen | 63'000 | 1'500 | 19'700 | | 33'120 | 690 |
| 235 Gemeindehaus | 265'500 | | 117'200 | | 150'495 | |
| 236 Pfadiheim | 5'700 | 3'000 | 9'800 | | 15'444 | 9'184 |
| 237 Helgenhüsli | 700 | | 800 | | 247 | |
| 238 Chiematt Begegnungszentrum | 687'500 | 134'000 | 330'000 | 108'000 | 130'448 | 26'371 |
| 239 Militärbaracken | 3'200 | | 5'200 | | 4'357 | |
| 240 Büehlhof | 34'700 | 55'200 | 37'800 | 55'200 | 77'439 | 56'485 |
| 241 Haus Lorze | 13'000 | 20'000 | 15'100 | 7'000 | 29'538 | 2'820 |
| 250 Passivzinsen | 752'000 | 27'600 | 869'000 | 28'000 | 950'674 | 15'800 |
| 251 Aktivzinsen | | 108'000 | | 41'000 | | 240'676 |
| 260 Ordentliche Steuern | 500'000 | 15'750'000 | 520'000 | 16'580'000 | 600'477 | 19'649'474 |
| 261 Finanzausgleich | 1'222'000 | 14'933'000 | 1'178'000 | 16'324'000 | 1'070'570 | 15'713'906 |
| 262 Übrige Steuern | 5'000 | 1'205'000 | 5'000 | 1'270'000 | 2'650 | 1'555'588 |
| 265 Gebühren und Konzessionen | 16'300 | 486'300 | 16'400 | 466'300 | 16'035 | 466'035 |
| 270 Abschreibungen | 5'030'000 | 101'000 | 6'820'000 | 143'000 | 7'422'610 | 42'859 |
| 3 Bildung | 17'083'000 | 6'718'000 | 16'555'000 | 6'444'000 | 16'654'683 | 6'684'184 |
| 301 Kommissionen | 16'000 | | 15'700 | | 13'447 | |
| 305 Verwaltung | 722'400 | 205'000 | 703'300 | 198'000 | 668'909 | 203'603 |
| 310 Primarschule | 4'413'000 | 2'030'000 | 4'278'000 | 1'945'000 | 4'123'480 | 2'014'908 |

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 311 Schulische Dienste | 1'499'000 | 700'000 | 1'387'500 | 654'000 | 1'429'399 | 682'961 |
| 325 Oberstufe | 3'309'000 | 1'650'000 | 3'239'000 | 1'640'000 | 3'314'326 | 1'631'664 |
| 330 Hauswirtschaft und Werken | 775'000 | 360'000 | 729'000 | 325'000 | 745'479 | 356'204 |
| 335 Kindergarten | 1'271'600 | 590'000 | 1'301'600 | 535'000 | 1'231'137 | 586'909 |
| 340 Musikschule | 1'622'000 | 1'038'000 | 1'576'000 | 1'010'000 | 1'557'123 | 1'040'585 |
| 350 Begleitkosten | 1'400'400 | 43'000 | 1'252'400 | 44'000 | 1'381'933 | 64'621 |
| 351 Schulergänzende | 66'000 | 60'000 | 54'700 | 45'000 | 70'402 | 60'869 |
| 352 Schulzahnpflege | 93'000 | | 93'000 | | 90'934 | |
| 380 Schulhäuser | 1'545'600 | 42'000 | 1'646'800 | 48'000 | 1'749'451 | 41'860 |
| 390 Schulmobiliar | 350'000 | | 278'000 | | 278'665 | |
| 4 Bau und Unterhalt | 6'403'000 | 2'664'700 | 6'863'300 | 2'731'900 | 6'400'405 | 2'499'416 |
| 401 Kommissionen | 15'600 | | 18'800 | | 12'652 | |
| 405 Verwaltung | 863'500 | 209'900 | 904'800 | 215'000 | 942'540 | 184'306 |
| 406 Bau- und Ortsplanung | 88'400 | | 158'600 | | 140'162 | |
| 407 Vermessung | 1'900 | | 2'600 | | 188 | |
| 410 Werkdienst | 1'251'600 | 1'251'600 | 1'253'200 | 1'253'200 | 1'152'781 | 1'152'781 |
| 420 Werkhof | 296'000 | 141'000 | 324'200 | 132'000 | 292'250 | 130'625 |
| 430 Strassen und Anlagen | 1'751'700 | 115'000 | 2'036'600 | 113'200 | 1'593'538 | 118'928 |
| 440 Winterdienst | 347'600 | 17'500 | 336'000 | 17'500 | 527'603 | 21'609 |
| 445 Gewässer | 85'000 | | 46'000 | | 95'555 | |
| 447 Wasserversorgung | 40'000 | | | | | |
| 450 Kanalisation | 928'200 | 928'200 | 1'000'000 | 1'000'000 | 890'752 | 890'752 |
| 460 Umweltschutz/Abfallbeseitigung | 733'500 | 1'500 | 782'500 | 1'000 | 752'385 | 415 |
| 5 Volkswirtschaft | 338'600 | 74'000 | 360'600 | 71'000 | 354'595 | 75'994 |
| 501 Kommissionen | 10'200 | | 9'700 | | 5'396 | |
| 510 Verkehrswesen | 253'200 | 43'500 | 275'800 | 40'000 | 274'594 | 35'510 |
| 520 Fischereiwesen | 8'000 | 9'000 | 8'000 | 9'000 | 7'059 | 8'511 |
| 530 Marktwesen | 46'500 | 20'000 | 46'000 | 20'500 | 52'677 | 20'799 |
| 540 Landwirtschaftswesen | 4'000 | | 4'000 | | 1'000 | 5'676 |
| 550 Gewerbewesen | 16'700 | 1'500 | 17'100 | 1'500 | 13'869 | 5'498 |
| 6 Gesundheit und Sicherheit | 3'988'200 | 670'600 | 4'562'400 | 616'700 | 3'852'327 | 512'025 |
| 601 Kommissionen | 24'000 | | 18'000 | | 17'525 | |
| 605 Verwaltung | 87'700 | | 83'100 | | 84'957 | |
| 610 Polizeiwesen | 125'300 | 15'000 | 117'500 | 17'500 | 100'029 | 17'178 |
| 615 Feuerungskontrolle | | | | | 63'363 | 53'084 |
| 616 Brandschutzkontrolle Berg | 312'500 | 296'300 | 268'200 | 228'500 | | |
| 618 Feuerschau | | | | | 140'294 | 85'146 |
| 620 Feuerwehrdienst | 384'100 | 209'500 | 429'600 | 217'500 | 273'105 | 236'357 |
| 630 Depots und Löscheinrichtungen | 195'700 | 25'000 | 215'700 | 28'300 | 290'281 | 21'880 |
| 640 Militär / Schiesswesen | 400 | | 400 | | 200 | |
| 650 Zivilschutz | 3'000 | 500 | 4'800 | 1'000 | 510 | 500 |
| 655 Gemeindeführungsstab | 6'600 | | 8'500 | | 6'431 | |
| 660 Gesundheitswesen | 2'351'200 | | 2'827'500 | | 2'323'407 | |
| 670 Friedhof- und Bestattungswesen | 130'900 | 2'300 | 118'900 | 1'800 | 144'812 | 3'950 |
| 680 Sportanlagen | 103'800 | 30'000 | 89'800 | 30'000 | 143'415 | |
| 685 Strandbad | 263'000 | 92'000 | 380'400 | 92'100 | 263'998 | 93'930 |

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 7 Soziales | 5'946'400 | 2'833'200 | 5'312'200 | 2'242'600 | 4'969'188 | 2'318'348 |
| 701 Kommissionen | 11'800 | | 10'300 | | 8'148 | |
| 705 Verwaltung | 809'300 | 29'000 | 682'400 | 33'500 | 932'161 | 63'055 |
| 710 Fürsorgewesen | 3'069'300 | 2'039'300 | 2'701'000 | 1'437'200 | 2'694'729 | 1'570'540 |
| 715 Vormundschaft | 418'900 | 38'400 | 346'500 | 38'100 | | |
| 720 Sozialfürsorge | 222'000 | | 216'800 | | 179'659 | |
| 725 Beschäftigungsprogramme | 110'400 | | 133'400 | | 28'050 | |
| 730 Kinderbetreuung | 688'000 | 453'000 | 666'900 | 504'000 | 607'381 | 445'346 |
| 750 Alimentenhilfe | 300'800 | 153'000 | 303'200 | 132'500 | 304'778 | 138'569 |
| 760 Jugendarbeit Ägerital | 315'900 | 120'500 | 251'700 | 97'300 | 214'282 | 100'838 |
| Laufende Rechnung | 46'757'000 | 46'373'000 | 47'669'000 | 47'728'000 | 46'812'414 | 50'492'047 |
| Aufwand-/Ertragsüberschuss | | 384'000 | 59'000 | | 3'679'633 | |

Investitionsrechnung

Institutionelle Gliederung - Detail

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|---|------------------|-----------|------------------|-----------|------------------|----------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| 234 Liegenschaften Verwaltungsvermögen | 1'500'000 | | 230'000 | | | |
| Werkhof - Neubau (inkl. Projektierung) | 1'500'000 | | 230'000 | | | |
| 238 Zentrum Chilematt | | | 468'000 | | 5'174'850 | |
| Zentrum Chilematt - Baukosten | | | 468'000 | | 4'174'850 | |
| Zentrum Chilematt - Zusatzkredit | | | | | 1'000'000 | |
| 241 Haus Lorze | 150'000 | | 150'000 | | 2'290'905 | |
| Haus Lorze - Erwerb | | | | | 2'290'905 | |
| Haus Lorze - Um-/Neubau | 150'000 | | 150'000 | | | |
| 380 Schulhäuser | 240'000 | | 1'394'000 | | 196'622 | 337'839 |
| Schulhaus Acher Süd - Sanierungen | | | | | 23'633 | |
| Gesamtschulausbau - Subventionen | | | | | | 88'813 |
| Aula Acher - Umbauten Musikschule | 50'000 | | 734'000 | | 80'276 | |
| Musikschulhaus - Energietechn. Sanierung | | | 390'000 | | | |
| Kindergarten Zimel | | | | | | 249'026 |
| Dorfschulhaus - Umbau Dachgeschoss | | | | | 1'258 | |
| Schulhaus Acher - Schnitzelheizung | | | | | 91'455 | |
| Schulhaus Acher Süd - Mittagstisch | | | 270'000 | | | |
| Schulhaus Acher - Pausenplatzgestaltung | 190'000 | | | | | |
| 430 Strassen und Anlagen | 1'930'000 | | 1'321'000 | | 934'516 | |
| Dorfplatz - Sanierung | 600'000 | | 600'000 | | 9'384 | |
| Seeufer und Bogenbrüggli | 200'000 | | | | | |
| Alte Landstrasse - Begegnungszonen | | | 435'000 | | 458'807 | |
| Wilbrunnenstrasse - Trottoirbau | | | 100'000 | | 5'012 | |
| Schönwart - Einmündung Zugerstrasse | | | 50'000 | | | |
| Zimel - Sammelstrasse | 700'000 | | | | | |
| Heimelstrasse - Ausbau inkl. Landerwerb | 150'000 | | | | | |
| Fusswegnetz | 100'000 | | | | | |
| Höfnerstrasse - Trottoir Obermatt-Wyssensch. | | | | | 10'867 | |
| Höfnerstrasse - Ennermatt-Bachmattli | | | | | 7'000 | |
| Höhenweg - Mettli bis Klinik Adelheid | | | | | 18'127 | |
| Alte Landstrasse - Anpassung Chilematt | | | | | 117'462 | |
| Chlösterlistrasse - Ausbau | | | | | 19'148 | |
| Lorzenfussweg - Sprungstrasse-Sportcenter | | | | | 125'146 | |
| Kleinstrassenreinigungsmaschine | | | | | 163'563 | |
| Kommunalfahrzeug - Ersatzbeschaffung | 180'000 | | 136'000 | | | |
| 445 Gewässer | 250'000 | | 100'000 | | 501'952 | |
| Diverse Bäche - Sanierungen | | | | | 481'846 | |
| Teuftännlibach - Sanierung | | | | | 20'105 | |
| Helgenhüslibach - Umlegung/Retention | 250'000 | | 100'000 | | | |

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| 450 Kanalisation | 884'000 | 300'000 | 1'055'000 | 300'000 | 89'558 | 356'699 |
| GEP - Überarbeitung Entwässerungsplan | | | 380'000 | | 51'339 | |
| Alte Landstrasse - Anpassung Chilematt | | | | | 38'219 | |
| Zimel - Kanalisationsleitungen | 784'000 | | 300'000 | | | |
| Schönwart - Trennsystem | | | 100'000 | | | |
| Erlibergstrasse - Oberes Teilstück | | | 275'000 | | | |
| Heimelstrasse - Hobacher | 100'000 | | | | | |
| Anschlussgebühren | | 300'000 | | 300'000 | | 356'699 |
| 510 Verkehrswesen | 450'000 | | | | | |
| Buswartehäuschen - Neu- und Ersatzbauten | 450'000 | | | | | |
| 630 Depots und Löscheinrichtungen | 110'000 | 36'000 | | | 112'170 | 36'000 |
| Feuerwehr - Fahrzeugbeschaffung | 110'000 | | | | 112'170 | |
| Feuerwehr - Subventionen | | 36'000 | | | | 36'000 |
| 670 Friedhof- und Bestattungswesen | | | 220'000 | | | |
| Friedhof - Erweiterung Urnennischen | | | 220'000 | | | |
| 680 Sportanlagen | 2'230'000 | | 1'300'000 | | 13'484 | |
| Bäderprojekt Aegerital | 280'000 | | | | | |
| Sportplatz Schönenbüel | 1'950'000 | | 1'300'000 | | 13'484 | |
| Total | 7'744'000 | 336'000 | 6'238'000 | 300'000 | 9'314'057 | 730'538 |
| Nettoinvestitionen | | 7'408'000 | | 5'938'000 | | 8'583'518 |

Traktandum 4

Vollmacht- und Krediterteilung

an den Gemeinderat für den Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken

- Bericht und Antrag des Gemeinderates an die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2006 wurde der Gemeinderat ermächtigt, Grundstücke für Strassen- und Trottoirbauten, Park- und Abstellplätze und Anlagen sowie Restflächen, die sich aus Grenzbereinigungen nach Strassen- und Trottoirkorrekturen oder beim Erstellen von Anlagen ergeben, rechtsgültig zu erwerben und entsprechende Verträge mit den Eigentümern abzuschliessen.

Dieser Gemeindeversammlungsbeschluss ist befristet bis 31. Dezember 2010. Seit dessen Erlass wurde, insbesondere bei Strassenkorrekturen und bei Erstellen von Trottoirs, davon Gebrauch gemacht.

Ohne erneute Bewilligung eines Kredites und ohne Erteilung der entsprechenden Vollmacht durch die Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat in der nächsten Amtsperiode keine Möglichkeit, Landkäufe und Abtretungen ohne Einwilligung der Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung zu tätigen. Er müsste jede Übernahme und jede Grenzbereinigung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorlegen, was die Landverhandlungen mit den jeweiligen Eigentümern erschweren oder sogar verunmöglichen würde.

Aus diesem Grunde beantragt der Gemeinderat eine Kredit- und Vollmachterteilung für Land- resp. Liegenschaftsgeschäfte im Umfang der üblichen gemeinderätlichen Finanzkompetenz von Fr. 200'000.00 (Franken zweihunderttausend) pro Landgeschäft. Dies ermöglicht es dem Gemeinderat, die entsprechenden Geschäfte rasch zu erledigen. Die Limite liegt weit unter der Finanzkompetenz für Landkäufe von anderen Gemeinden. Der Gemeinderat ist aber der Ansicht, dass grössere Geschäfte weiterhin den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorgelegt werden sollen.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 folgende

Anträge:

1. den Gemeinderat zu ermächtigen, Land- resp. Liegenschaftsgeschäfte bis zu einem Kaufs- resp. Verkaufspreis von maximal Fr. 200'000.00 pro Geschäft in eigener Kompetenz zu tätigen
2. den Gemeinderat zu bevollmächtigen, die entsprechenden Verträge zu unterzeichnen
3. diesen Gemeindeversammlungsbeschluss per 1. Januar 2011 in Kraft zu setzen und zu befristen bis 31. Dezember 2014

Unterägeri, 20. Oktober 2010

FÜR DEN GEMEINDERAT

Josef Ribary, Gemeindepräsident

Sylvia Derrer Pape, Gemeindeschreiberin

Traktandum 5

Kreditbegehren

Sanierung der Heimelistrasse

- Bericht und Antrag des Gemeinderates an die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Die heutige Heimelistrasse (Parzellen 88, 441 und 70), abgehend von der Alten Landstrasse bei der Marienkirche bis zur oberen Sonnhalde ist im Eigentum der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ). Im Rahmen der Ortsplanung 2008 sind die Gebiete Hobacher, Heimeli und obere Sonnhalde eingezont respektive teilweise in die Reservebauzone eingeteilt worden. Die Eigentümerin dieser Grundstücke, die GGZ, möchte die in ihrem Besitz stehenden Parzellen kurz- bis mittelfristig verkaufen und den Erlös für preisgünstigen und familiengerechten Wohnungsbau einsetzen. Vorher muss die Heimelistrasse saniert werden. Die visuelle Bewertung des Fahrbahnzustandes ergibt Belagsschäden, Belagsverformungen sowie strukturelle Schäden, welche gesamthaft auf einen kritischen bis schlechten Zustand der Strasse hinweisen. In verschiedenen Gesprächen zwischen den Vertretern der GGZ und der Gemeinde ist ein Projekt entstanden, welches die Sanierung der Heimelistrasse vorsieht und gleichzeitig das Erstellen und die Anpassung der Werkleitungen umfasst.

Es ist vorgesehen, ab der Alten Landstrasse bei der Marienkirche ein Trottoir bis zur Zufahrt Annahof zu erstellen. Eine Weiterführung des Trottoirs ist aus Kostengründen nicht geplant, da massive Kunstbauten notwendig wären. Zudem handelt es sich um eine übersichtliche Sackgasse mit nur wenig Verkehrsaufkommen. Für die Erstellung und die Benutzung des Trottoirs werden mit den jeweiligen Eigentümern Dienstbarkeitsverträge (Kirchgemeinde und WWZ) respektive ein Landerwerbsvertrag (Stiftung St. Anna) unterzeichnet. Ab dem Grundstück der Stiftung St. Anna bergwärts wird die Strasse 4.40 m breit gebaut (Begegnungsfall PW/PW bei V=30km/h) und mit Ausweichstellen versehen, um das Kreuzen von Lastwagen mit Personenwagen zu ermöglichen (Planänderungen werden vorbehalten). Es entsteht somit eine Mischverkehrsfläche, welche die Funktion als gut zu befahrende Erschliessungsstrasse erfüllt, aber auch genügend Platz für Fussgänger und Velofahrer bietet. Die Sanierung der Heimelistrasse erfolgt auf einer Länge von rund 620 m und endet beim Geschiebesammler des Sanibaches. Die sanierte Heimelistrasse mit rund 2'800 m² Fläche wird durch die GGZ entschädigungslos an die Einwohnergemeinde abgetreten. Im Gegenzug beteiligt sich die Gemeinde an den Erstellungskosten gemäss Artikel 12 des gemeindlichen Strassenreglementes. Bei der Erstellung von Erschliessungsstrassen leistet der Grundeigentümer (GGZ) 60%, die Gemeinde übernimmt 40% der Planungs- und Erstellungskosten.

Strassenbau: Zusammenstellung der Kosten auf Grundlage des Vorprojektes:

| | | |
|---|-----|--------------|
| Strassenbau mit Gehweg inkl. Anteil Unvorhergesehenes | Fr. | 1'381'000.00 |
| Vorprojekt, Bauprojekt, Bauleitung | Fr. | 146'000.00 |
| | | _____ |
| Übertrag | Fr. | 1'527'000.00 |

| | | |
|--|------------|---------------------|
| Übertrag | Fr. | 1'527'000.00 |
| Nebenkosten, Planplots, Kopien | Fr. | 13'000.00 |
| Geometer, Mutationen, Notariat | Fr. | 35'000.00 |
| Signalisationen, Markierungen | Fr. | 25'000.00 |
| Total Strassenbau (abzüglich Beiträge Dritter) | Fr. | 1'600'000.00 |
| Anteil Gemeinde Unterägeri 40% (abzüglich Beiträge Dritter) (Preisstand Juli 2010) inkl. 8% MWSt. | Fr. | 640'000.00 |
| Landerwerb für Trottoir ca. 300 m2 | Fr. | 57'600.00 |

Vom Gesamtbetrag der Strassensanierung sind zudem Kosten für die Foundationsschicht und die bituminöse Tragschicht durch die verschiedenen Werke zu tragen, welche für die Grabenarbeiten im Strassenbereich ihren Anteil am Strassenbau zu leisten haben.

Gleichzeitig mit der Sanierung werden die Schmutz- und Meteorwasserkanalisationen sowie die Strassenentwässerung neu erstellt. Aufgrund des Vorprojektes konnten auch diese Leitungen projektiert werden. Geplant ist, das Meteorwasser den bestehenden Oberflächen-Gewässern zuzuführen, so dass das anfallende Wasser auf verschiedene Gewässer verteilt wird.

Kanalisationen: Zusammenstellung der Kosten auf Grundlage des Vorprojektes:

| | | |
|--|------------|-------------------|
| Entwässerungsleitungen inkl. Anteil Unvorhergesehenes | Fr. | 485'000.00 |
| Vorprojekt, Bauprojekt, Bauleitung | Fr. | 75'000.00 |
| Nebenkosten, Planplots, Kopien | Fr. | 10'000.00 |
| Katasteraufnahmen | Fr. | 25'000.00 |
| Total Entwässerungsleitungen inkl. 8% MWSt. (Preisstand Juli 2010) | Fr. | 595'000.00 |

Die Kosten für die Neuerstellung der Entwässerungsleitungen in der Heimelistrasse werden der Spezialrechnung für Kanalisationen der Investitionsrechnung belastet. Die Kostenstelle Kanalisation ist gebührenfinanziert, das heisst die Finanzfolgekosten dieser Investition sind über die Anschluss- und Betriebsgebühren abzudecken.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 folgende

Anträge:

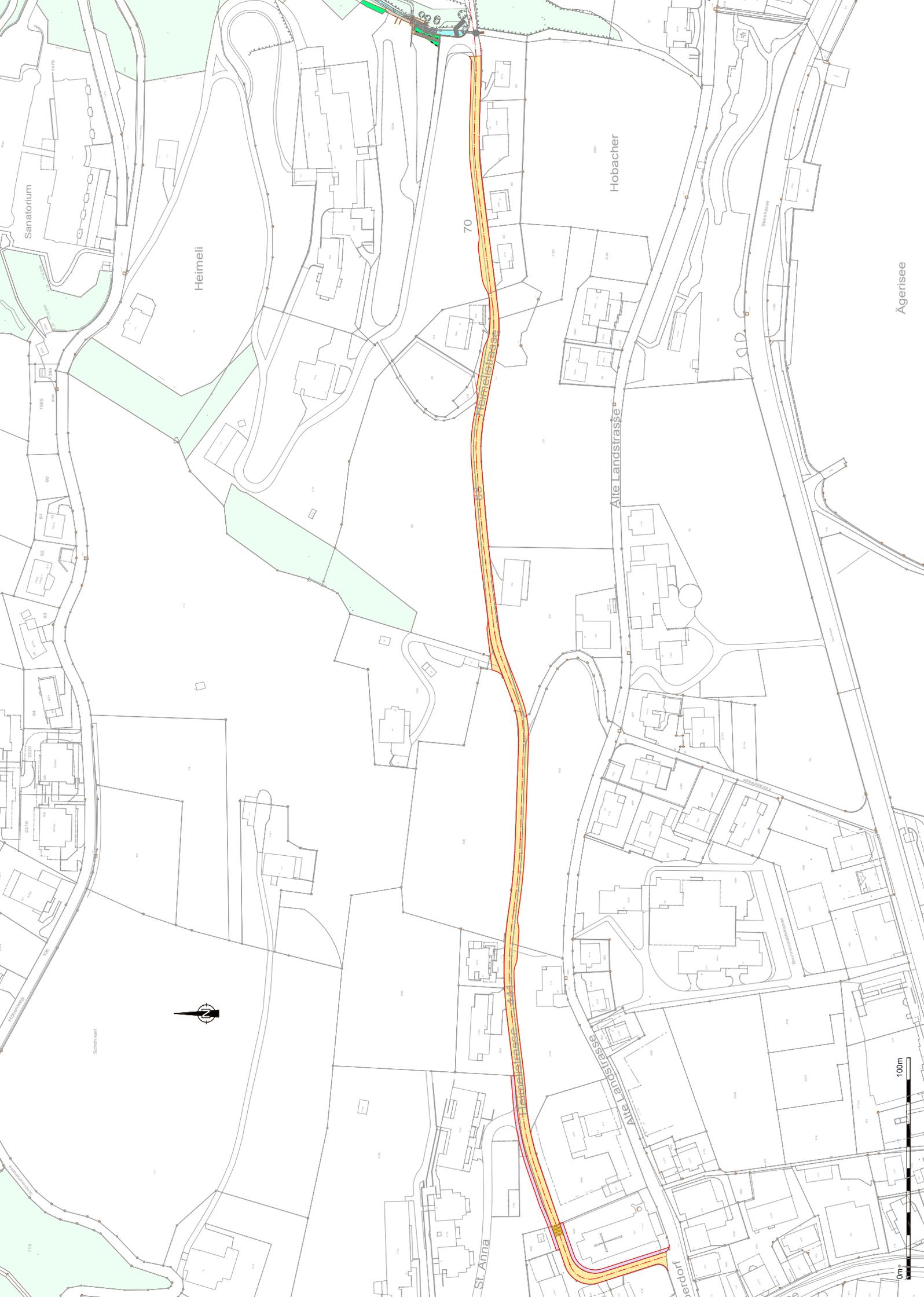
1. sich mit 40% an den Sanierungskosten der Heimelistrasse zu beteiligen
2. den Kredit von Fr. 640'000.00 inkl. 8% MWSt. (abzüglich Beiträge Dritter) für die Sanierung der Heimelistrasse zu genehmigen (Preisstand Juli 2010)
3. den Kredit von Fr. 595'000.00 inkl. 8% MWSt. für die Entwässerungsleitungen zu Lasten der Kanalisationsrechnung zu genehmigen (Preisstand Juli 2010)
4. für den Landerwerb den Kredit von Fr. 57'600.00 zu genehmigen
5. den Gemeinderat zu bevollmächtigen, die Dienstbarkeits- und Landabtretungsverträge zu unterzeichnen
6. Vollzug durch den Gemeinderat

Unterägeri, 20. Oktober 2010

FÜR DEN GEMEINDERAT

Josef Ribary, Gemeindepräsident

Sylvia Derrer Pape, Gemeindeschreiberin



Sanatorium

Heimeli

Hobacher

Ägerisee

70

Heimelstraße

Alte Landstraße

St. Anna

Alte Landstraße

Heimelstraße



100m

0m

Traktandum 6

Genehmigung

des Konzessionsvertrages mit der Korporation Unterägeri über die öffentliche Wasserversorgung

- Bericht und Antrag des Gemeinderates an die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Die öffentliche Wasserversorgung in Unterägeri wird durch die Korporation Unterägeri gewährleistet. Diese gemeindliche Aufgabe ist bereits vor über hundert Jahren von der Korporation übernommen worden. Finanziert wird die Wasserversorgung in erster Linie durch den verbrauchsabhängigen Wasserzins. Gleichzeitig dient das Wasserleitungsnetz auch der Löschwasserversorgung.

Bis anhin leistete die Einwohnergemeinde Unterägeri keine Entschädigung an die Löschwasserversorgung, da die Gebäudeversicherung den Leitungsbau jeweils subventioniert hat. Heute bezahlt diese einen jährlichen Pauschalbetrag basierend auf einem Durchschnitt der Investitionsaufwendungen. Die Korporation ist deshalb mit dem Antrag an die Einwohnergemeinde gelangt, dass diese einen Teil der Erstellungskosten der Leitungen übernimmt.

Für das Leitungsnetz benutzt die Korporation meist öffentlichen Grund und Boden. Dies wurde bis heute nicht abgegolten.

Um die Abgeltung für die Löschwasserversorgung einerseits und jene für die Benutzung des öffentlichen Grundes und Bodens klar zu regeln, haben die beiden Gemeinden gemeinsam einen Konzessionsvertrag ausgearbeitet. Dieser umfasst alle Abgeltungen und zusätzlich die Rahmenbedingungen für die Löschwasserversorgung sowie für die Nutzung von öffentlichem Grund und Boden.

Gemäss Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) vom 4. September 1980 müssen Verträge zwischen Gemeinden durch die Stimmberechtigten genehmigt werden. Die Korporation wird anlässlich der nächsten Versammlung anfangs 2011 den Vertrag den Stimmberechtigten ebenfalls zur Genehmigung vorlegen. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch die gemeindliche Aufsichtsbehörde, die Direktion des Innern des Kantons Zug.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 folgende

Anträge:

1. den Konzessionsvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Unterägeri und der Korporationsgemeinde über die öffentliche Wasserversorgung in Unterägeri zu genehmigen
2. den Gemeinderat zu bevollmächtigen, den Vertrag zu unterzeichnen

3. den Vertrag vorbehältlich Genehmigung durch die Korporationsversammlung und die Direktion des Innern per 1. Januar 2011 in Kraft zu setzen.
4. Vollzug durch den Gemeinderat

Unterägeri, 20. Oktober 2010

FÜR DEN GEMEINDERAT

Josef Ribary, Gemeindepräsident

Sylvia Derrer Pape, Gemeindeschreiberin

KONZESSIONSVERTRAG

zwischen der

Einwohnergemeinde Unterägeri

und der

Korporationsgemeinde Unterägeri

über die

Öffentliche Wasserversorgung in Unterägeri

VERTRAG

Zwischen der

Einwohnergemeinde Unterägeri, vertreten durch den Gemeinderat, dieser wiederum vertreten durch Josef Ribary, Gemeindepräsident, und Sylvia Derrer Pape, Gemeindegeschreiberin, nachstehend Gemeinde genannt,

und der

Korporationsgemeinde Unterägeri, vertreten durch den Korporationsrat, dieser wiederum vertreten durch Gerhard Iten, Korporationspräsident und Thomas Hess, Korporationsschreiber, nachstehend Korporation genannt,

wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden vom 4. September 1980 (Gemeindegesezt) § 59 Abs. 1 Ziff. 2n § 61 und § 137 Abs. 2 folgender Vertrag über

- **die Trinkwasserversorgung des Gemeindegebietes von Unterägeri durch die Korporation und**
- **das Zurverfügungstellen und die Beanspruchung von öffentlichem Grund und Boden für Wasserleitungsanlagen**

abgeschlossen.

Art. 1

Gegenstand des Vertrages

Die Korporation verpflichtet sich, im bezeichneten Gebiet für die gewerbsmässige Abgabe von Trinkwasser besorgt zu sein. Das Versorgungsgebiet ist auf dem beiliegenden Plan schraffiert dargestellt. Erweiterung können ausserhalb dieses Vertrages zwischen den Vertragsparteien beschlossen werden.

Ebenfalls verpflichtet sich die Korporation, die Wasser- und Löschwasserlieferungen betreffenden gesetzlichen Auflagen zu erfüllen.

Die Regelung der Lieferverhältnisse zwischen der Korporation und den Wasserbezügern sowie die anwendbaren Tarife erfolgt im Reglement für die Wasserversorgung (Wasserreglement), welches durch den Korporationsrat erlassen wird. Bei widersprüchlichen Bestimmungen geht der vorliegende Konzessionsvertrag dem Wasserreglement vor.

Die privaten Wasserversorgungen, insbesondere der Wilbrunnen AG und der Zürcher Sprachheilschule, sind in ihrem Bestand gesichert. Die Koordination und die Vernetzung zwischen diesen Versorgern sind anzustreben.

Art. 2

Eigentumsverhältnisse

Die Korporation ist Eigentümerin sämtlicher Wasserversorgungsanlagen, namentlich der Leitungsanlagen (Haupt- und Nebenleitungen), der Quell- und Grundwasserfassungen, der Reservoirs und Pumpenanlagen.

Für die Regelung der Eigentumsverhältnisse an den Hauszuleitungen und –installationen sind die Bestimmungen des Wasserreglements massgebend.

Hydranten gehen in das Eigentum der Korporation über.

Art. 3

Zurverfügungstellen und Beanspruchen von öffentlichem Grund und Boden

Die Korporation hat das Recht, den öffentlichen Grund und Boden für das Verlegen von Wasserleitungen und anderer Wasserversorgungsanlagen zu benützen. Dieses Recht ist durch die Lieferung von Gratiswasser gemäss Art. 8 abgegolten. Die erstellten Anlagen bleiben im Eigentum der Korporation.

Die Korporation verpflichtet sich, die Beanspruchung von öffentlichem Grund und Boden vorgängig jeweils frühzeitig der Gemeinde zu melden. Die Arbeiten im Bereich von öffentlichen Strassen, Plätzen und Trottoirs sind von der Korporation raschmöglichst, entsprechend den Weisungen der Gemeinde, auszuführen. Die von der Korporation zur Erstellung und zum Unterhalt ihrer Verteilanlagen beanspruchten Strassen, Plätze und Trottoirs sind von ihr auf eigene Kosten, jeweils in den Zustand zu setzen, in dem sie sich vor der Ausführung der Arbeiten durch die Korporation befunden haben.

Die Korporation informiert die Gemeinde, sobald die diesbezüglichen Projekte bekannt sind, über ihre Ausbauvorhaben, sowie über die nötigen Unterhalts- und Reparaturarbeiten. Beim Erstellen von neuen, sowie beim Ausbau und bei der Korrektur von bestehenden öffentlichen Strassen, Plätzen und Trottoirs sind vorgängig oder gleichzeitig auch andere erforderliche Werkleitungen einzulegen oder, wenn notwendig oder zweckmässig, zu verstärken und zu reparieren. Die Gemeinde hat die Korporation zu orientieren, sobald ihr solche Projekte bekannt sind.

Der Verlauf der Wasserleitungen ist von der Korporation im Einvernehmen mit der Gemeinde jeweils anlässlich der Projektierung zu vereinbaren und in den Plänen festzuhalten.

Die Korporation verpflichtet sich, mit allen übrigen Werkeigentümern in ihrem Versorgungsgebiet die Arbeit zu koordinieren.

Die Gemeinde und die Korporation stellen sich gegenseitig die Leitungskataster für Kanalisation und Wasserversorgung zur Verfügung. Die Weitergabe von Katasterauszügen an Dritte darf nur vom jeweiligen Werkeigentümer erfolgen.

Art. 4

Kostenübernahme für Leitungsanpassungen

Bei gemeindlichen Strassenbauprojekten übernimmt die Korporation jene Kosten für den Wasserleitungsbau, welche über den Strassenbau hinausgehen.

Müssen Leitungen der Wasserversorgung in öffentlichen oder privaten Grundstücken wegen eines Hochbauvorhabens des betreffenden Grundeigentümers verlegt werden, sind die Verlegungskosten von der Korporation zu tragen, soweit keine abweichende Vereinbarung besteht. Müssen Leitungen der Wasserversorgung aus tiefbautechnischen Gründen verlegt werden, so sind die entstehenden Kosten vom jeweiligen Verursacher zu tragen, soweit keine abweichende Vereinbarung besteht und die Leitungen jünger als 15 Jahre alt sind.

Die Gemeinde bezahlt jährlich einen Pauschalbetrag von Fr. 40'000.00 (Franken vierzigtausend) an die Wasserversorgung. Dieser Betrag wird nicht indiziert, aber alle 4 Jahre, erstmals per 1. Januar 2015, neu ausgehandelt.

Art. 5

Erneuerung und Unterhalt des Wasserversorgungsnetzes

Die Korporation verpflichtet sich, je nach Ertragslage und anderen Ausbauvorhaben pro Jahr 1.5 bis 2.0 % des Versorgungsnetzes zu erneuern.

Art. 6

Ausbau des Wasserversorgungsnetzes

Die Korporation verpflichtet sich, die in ihrem Versorgungsgebiet liegenden noch nicht erschlossenen Gebiete bei Bedarf mit Trink-, Brauch- und Löschwasser – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Löschwasserversorgung - zu erschliessen. Die Dimensionierung des Leitungsnetzes bestimmt die Korporation aufgrund hydraulischer Netzberechnungen und gültiger gesetzlicher und technischer Vorschriften.

Ausserhalb des Versorgungsgebietes besteht keine Erschliessungspflicht. Massgebend für die Festlegung des Versorgungsgebietes ist die jeweils gültige Ortsplanung. Die Korporation kann solche Gebiete erschliessen, sofern die rechtlichen und technischen Voraussetzungen gegeben sind und die Wasserbezüger die Erschliessungskosten übernehmen.

Wünscht die Gemeinde die Erschliessung eines neuen Gebietes ausserhalb des Versorgungsgebietes, dessen Versorgung trotz Beiträgen Dritter nachweislich nicht wirtschaftlich gestaltet werden kann, verständigen sich die Parteien über die Finanzierung.

Art. 7

Lieferpflicht der Korporation

Die Korporation verpflichtet sich, Trink-, Brauch- und Löschwasser in genügender Menge und in einer Qualität zu liefern, wie sie den in der Schweiz anerkannten Normen entspricht (= allgemeine Versorgungspflicht).

Die Lieferpflicht erstreckt sich auf das Versorgungsgebiet der Korporation inkl. allfälliger Erweiterungen gemäss Art. 1 Abs. 1 dieses Vertrages.

Solange die vorgenannten Bedingungen erfüllt sind und die Abonnenten und zukünftigen Bezüger ihre Verpflichtungen gegenüber der Korporation erfüllen, darf sie die Abgabe von Wasser nicht verweigern.

Die Korporation verpflichtet sich zur ununterbrochenen Lieferung von Wasser, solange diese nicht durch höhere Gewalt, Betriebsstörungen, Anschluss- und Reparaturarbeiten oder aufgrund behördlicher Verfügung ganz oder temporär verunmöglicht wird. Voraussehbare Lieferungsunterbrüche sind den Bezügerinnen möglichst frühzeitig in geeigneter Form zur Kenntnis zu bringen.

Art. 8

Lieferung von Wasser für die Bedürfnisse der Gemeinde

- Die Korporation stellt der Gemeinde das Wasser für öffentliche Brunnen und zu Feuerwehrezwecken ab Leitungsnetz kostenlos zur Verfügung.

Dies gilt als Abgeltung der Rechte der Korporation gem. Art. 3 Abs. 1

- Für die Reinigung von Kanalisationsanlagen, Abschwämmen von Strassen, Plätzen, Trottoirs, Begiessen von Pflanzen in Rabatten und Töpfen darf Trinkwasser ab dem öffentlichen Netz verwendet werden.

Für Verunreinigungen des Trinkwassers durch nicht fachgerechte Entnahme seitens der Gemeinde von Wasser ab Hydranten haftet die Einwohnergemeinde.

Die Gemeinde bemüht sich, für die Reinigung der Strassen, Plätze und Trottoirs sowie zum Begiessen von Pflanzen in Rabatten und Töpfen möglichst Brauchwasser zu verwenden.

Bei Wassermangel haben sich die Gemeinde und die Korporation über allfällig notwendige Einschränkungen in der Wasserlieferung für alle Bedürfnisse der Gemeinde zu verständigen.

Art. 9

Bereitstellung von Wasser für Feuerwehrzwecke

Die Korporation verpflichtet sich, jederzeit einen für Feuerwehrzwecke ausreichenden Wasservorrat in den Reservoirs bereitzuhalten.

Die Wasserabgabe zu Feuerwehrzwecken geschieht über die an das Verteilnetz der Korporation angeschlossenen Hydranten. Die Standorte der Hydranten, sowie die Durchmesser der dafür notwendigen Zuleitungen werden von der Korporation im Einvernehmen mit der Gemeinde, dem Feuerwehrkommando und der kantonalen Gebäudeversicherung und nach Massgabe der geltenden gesetzlichen, feuerpolizeilichen Vorschriften bestimmt.

Die Kosten für die Lieferung, den Einbau und die Montage der Hydranten sowie der dafür notwendigen direkten Zuleitungen ab Versorgungsnetz werden - nach Abzug von allfälligen Subventionen der kantonalen Gebäudeversicherung - durch die Gemeinde übernommen. Müssen Hydranten an einen neuen Standort verlegt werden, gehen die dadurch entstehenden Kosten zulasten des/der Verursacher(s).

Subventionsgesuche werden von der Korporation bei der Gebäudeversicherung des Kantons Zug (GVZG) eingereicht.

Die Korporation besorgt die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen, den Unterhalt und die Reparaturen der Hydranten und von deren Netzanschlüssen. Sie gewährleistet die ununterbrochene Funktionstüchtigkeit der Hydranten. Zu diesem Zweck schliesst die Korporation einen Wartungsvertrag mit einer entsprechenden Firma ab. Die Gemeinde hat die daraus entstehenden Kosten zu übernehmen. Abgerechnet werden die effektiv in Rechnung gestellten Kosten der Drittfirma.

Die Korporation teilt der Gemeinde jeweils bis Ende Juli die mutmasslichen Kosten für den Unterhalt und die Neuerrichtung der Hydranten für das Folgejahr mit. Die Abrechnungen werden der Gemeinde bis Mitte Januar des folgenden Jahres zugestellt.

Die Organe der Feuerwehr haben jederzeit das Recht, das richtige Funktionieren der Hydranten, sowie den Löschwasservorrat in den Reservoirs zu überprüfen.

Die Kosten für die Lieferung, den Einbau und die Montage der Hydranten, sowie der dafür notwendigen direkten Zuleitungen ab Versorgungsnetz werden von der Korporation übernommen und der Gemeinde, nach Abzug allfälliger Subventionen, eins zu eins weiterverrechnet.

Das Projekt Löschwasserleitung Neuägeri ist zwischen den Parteien ausserhalb dieses Vertrages zu vereinbaren.

Art. 10

Verordnung und Tarife der Korporation

Für die Abgabe von Wasser sind die Verordnung der Wasserversorgung Unterägeri und die jeweils gültigen Tarife massgebend. Änderungen bringt die Korporation **vor Inkraftsetzung** dem Gemeinderat zur Kenntnis.

Art. 11

Trinkwasserversorgung in Notlagen

Die Korporation verpflichtet sich, die kantonalen und gemeindlichen Vorschriften für Trinkwasserlieferung in Notlagen zu befolgen.

Art. 12

Vorkaufsrecht der Gemeinde

Bei einem allfälligen Verkauf der Trinkwasserversorgung durch die Korporation hat die Gemeinde das Vorkaufsrecht.

Art. 13

Vertragsdauer

Der vorliegende Vertrag beginnt am 1. Januar 2011 und dauert 25 (fünfundzwanzig) Jahre.

Wird der vorliegende Vertrag von einer Partei nicht drei Jahre vor seinem Ablauf schriftlich gekündigt, so verlängert er sich jeweils um weitere 10 (zehn) Jahre. Dies gilt solange bis eine Kündigung vorliegt.

Entsteht während der Laufzeit des Vertrages aufgrund wesentlich veränderter Umstände ein Anpassungsbedarf, so ist jede Partei verpflichtet, entsprechende Vertragsverhandlungen aufzunehmen.

Art. 14

Rechtsweg

Meinungsverschiedenheiten aus diesem Vertrag sind durch den Regierungsrat zu beurteilen. Für den Rechtsweg ist § 80 des Verwaltungsrechtspflegesgesetzes (VRG) massgebend.

Art. 15

Bisherige Verträge/Vereinbarungen

Durch diesen Vertrag werden bisherige Vereinbarungen vollumfänglich aufgehoben.

Art. 16

Unterzeichnung

Dieser Vertrag wird seitens der Gemeinde durch den Gemeinderat und seitens der Korporation durch den Korporationsrat unterzeichnet. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch die Gemeindeversammlung einerseits und die Korporationsversammlung andererseits.

Übergeordnetes Recht

Sollten Vertragspunkte im Widerspruch zu eidgenössischen, kantonalen oder gemeindlichen Gesetzesbestimmungen stehen, so gehen diese den Bestimmungen dieses Vertrages vor.

Also vereinbart und unterzeichnet:

Unterägeri,

Gemeinde Unterägeri

Korporation Unterägeri

.....

.....

Josef Ribary
Gemeindepräsident

Gerhard Iten
Korporationspräsident

.....

.....

Sylvia Derrer Pape
Gemeindeschreiberin

Thomas Hess
Korporationsschreiber

**Zur Vorberechnung der Traktanden
finden folgende Parteiversammlungen statt:**

Alternative – die Grünen
Dienstag, 23. November 2010, 19.00 Uhr, Restaurant Freihof

Christlichdemokratische Volkspartei
Montag, 6. Dezember 2010, um 20.00 Uhr, SeminarHotel

FDP.Die Liberalen Unterägeri
Montag, 6. Dezember 2010, um 20.00 Uhr, Restaurant Kreuz

Schweizerische Volkspartei
Dienstag, 30. November 2010, um 20.00 Uhr, Restaurant Freihof

Sozialdemokratische Partei
Montag, 6. Dezember 2010, um 19.30 Uhr, SeminarHotel

Rechtsmittelbelehrungen

Allgemeine Verwaltungsbeschwerde

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert **20 Tagen** seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizufügen.

Hinsichtlich des Zustandekommens von Gemeindeversammlungsbeschlüssen steht darüber hinaus in den nachfolgenden Fällen die **Stimmrechtsbeschwerde** offen:

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (sogenannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes innert **drei Tagen** seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden.



Fahrplanwechsel

12. Dezember 2010 - Neuerungen

News Bus – Zugerland Verkehrsbetriebe AG

Linie 4, Inwil – Zug – Cham

- Erster Kurs ab Cham neu um 05.30 Uhr

Linie 9, Oberägeri – Sattel

- Neuer Kurs um 13.25 Uhr ab Oberägeri (Anschluss auf Linie 1, Kurs 12.55 Uhr Zug – Oberägeri)
- Frühkurs ab Oberägeri nach Sattel um 5.38 Uhr (Mo – Fr)
- Frühkurs ab Sattel nach Oberägeri um 5.55 Uhr (Mo – Fr), Anschluss an die Linie 1

Linie 10, Oberägeri – Raten

- Frühkurs ab Oberägeri nach Giregg um 5.59 Uhr (Mo – Fr)
- Frühkurs ab Giregg nach Oberägeri um 6.06 Uhr (Mo – Fr, Anschluss an die Linie 1)

Linie 13, Feldstrasse – Metalli – Obersack

- Neu 15-Minutentakt über die Mittagszeit (Mo – Fr, 11.30 bis 14.00 Uhr)

Linie 21, Walchwil – Arth Goldau

- Zusätzliche Kurse zwischen Arth Goldau und Azopf zwischen 07.00 und 08.00 Uhr

Linie 34, Baar – Talacher – Allenwinden

- XX.12 Uhr Kurs ab Baar Bahnhof fährt neu 3 Minuten früher um XX.09 Uhr

Linie 46, Cham – Sins – Schulstrasse

- XX.18 Uhr Kurs fährt neu 2 Minuten später um XX.20 Uhr

News Regionalverkehr Bahn – Schweizerische Bundesbahnen AG

S1, Rotkreuz – Cham – Zug – Baar

- Keine Veränderungen

S2, Baar – Zug – Walchwil – Arth-Goldau

- Verlängerung der Linie S2 Erstfeld – Zug bis Baar Lindenpark. Neu verkehren alle S2 Züge bis Baar Lindenpark.
- Mo - Sa bis 20.00 Uhr: Neu 30-Minutentakt auf der Strecke Baar Lindenpark – Zug – Walchwil.
- Die neue Haltestelle «Walchwil Hörndli» wird in Betrieb genommen.

S21 Neue Direktverbindung nach Zürich für Spätaufsteher

- Neu verkehrt die S21 um 8.35 Uhr ab Zug direkt bis Zürich.

Nachtangebot Wochenende – Zuger Nachtexpress

- Neu fährt der Zuger Nachtexpress auch an Feiertagen. Jede Freitag- und Samstagnacht um 02.00 Uhr ab Zug Bahnhofplatz in alle Richtungen – analog dem Nachtangebot der SBB.

Mehr News

Detaillierte Informationen finden Sie in unserem neuen Taschenfahrplan 2011.

> Anfangs Dezember in Ihrem Briefkasten.